Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 71 (1926)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 26. Juni 1926 Nr. 26 71. Jahrgang

Schweizerische Lehrerzeitung

Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums in Zürich

Beilagen: Pestalozzianum, Zur Praxis der Volksschule, Die Mittelschule, Das Schulzeichnen, Literarische Beilage, je 4—10 Nummern; Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

Abonnements-Preise für 1926:

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 10.20	Fr. 5.50	Fr. 2.80
Direkte Abonnenten Schweiz	„ 10.—	„ 5.10	„ 2.60
Direkte Abonnenten Ausland	„ 12.60	„ 6.40	„ 3.30

Einzelne Nummer 30 Rp.

Insertionspreise:
Per Nonpareillezeile 50 Rp., Ausland 60 Rp. — Inseraten-Schluß: Mittwochmittag. Alleinige Annoncen-Annahme: **Orell Füssli-Annoncen,** Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, etc.

Redaktion: Fr. Rutishauser, Sek.-Lehrer, Zürich 6; Dr. W. Klauser, Lehrer, Zürich 6. Bureau der Redaktion: Schipfe 32, Zürich 1.

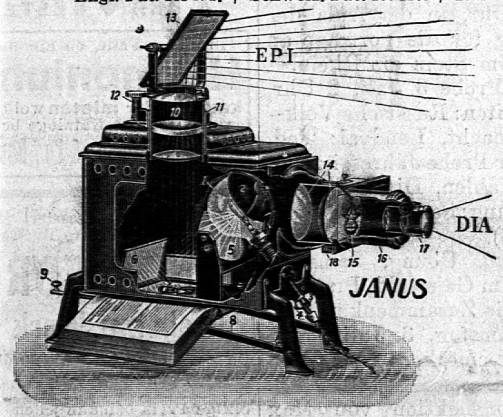
Erscheint jeden Samstag

Druck und Expedition: Graph. Etablissemente Conzett & Cie., Werdgasse 37—43, Zürich 4

40 Tu. Schweiz. Landesbibliothek, Bern

Janus-Epidiaskop

D. R. W. Z. 138898. / D. R. Pat. 366044. / D. R. G. M. 792557. / Franz. Pat. 551921. Engl. Pat. 185395. / Schweiz. Pat. 100227. / Ital Pat. 229890. / Ungar. Pat. 4492.



Der führende und in Schulen aller Art **tausendfältig** bewährte, sowie **glänzend begutachtete** Bildwerfer zur Projektion von

Papier- u. Glasbildern

Mit Ansätzen für Mikro, Diafilm, Kino, Experimente, Scheinwerfer.

Vorzüge: **Wundervolle und unübertroffene Leistung.** — Einfache gefahrlose Handhabung. — Anschluß an jede elektr. Lichtleitung. — Mäßiger Preis.

Bezugsquellen und Besichtigungsmöglichkeiten in der Schweiz werden nachgewiesen. — Listen frei! 3177

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Älteste deutsche Spezialfabrik für Projektionsapparate.

Postfach 124. Gegr. 1854.

NEUHEIT

in der

LEBENSVERSICHERUNG

RISIKO-

UMTAUSCHPOLIZE

Ein wichtiges Hindernis für den erstrebten Abschluß einer Lebensversicherung ist behoben!

Jedermann verlange die Zustellung des Tarifprospektes von der Direktion der

„WINTERTHUR"

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

3723

5a

Schreibhefte

Schulmaterialien

Ehrsam-Müller Söhne & Co. Zürich

Der Kräftespender für Magen, Darm, Blut und Nerven ist

Elchina

Orig.-Fl. 3.75, Orig.-Doppelfl. 6.25 in den Apotheken.

2810

Nussa auf Brot

aus dem NUXO-WERK J. KLÄSI-RAPPERSWIL-St. G.

Magerkäslein

mit 6—15% Fettgehalt, im Gewicht von ca. 4 Kilo, mürb, gut gelagert und gut in Salz und Geschmack, versende per Kilo zu **Fr. 2.—,** bei Abnahme von 2 Laibchen zu nur **Fr. 1.90** per Kilo, portofrei. 3369

J. Vögeli, Käserei und Käsehandlg., **Frauenfeld.** (Tel. 3.74)

Notieren Sie

sich meine Adresse! Das ganze Leben durch werden Sie keine Zahnschmerzen mehr leiden.

11. UFFICIO RAPPR. MAGLIASO

3146

Nur Vorteile

bietet Ihnen der Einkauf von **Lehrmitteln** bei

HANS HILLER-MATHYS

Lehrmittel-Fachgeschäft

Neuengasse 21 **BERN** Neuengasse 21

3187 Ständige Ausstellung Auswahlen

Gademanns Handelsschule, Zürich

Älteste u. bestempfohlene Privathandelsschule Zürichs

Spezialausbildung für den gesamten Bureau- und Verwaltungsdienst für Handel, Bank, Hotel, Post etc. — Fremdsprachen. Höhere Handelskurse. — Man verlange Prospekt. 3217

HARMONIUMS

von den einfachsten bis zu den feinsten und größten Modellen und Dispositionen. 3678

Für jeden Zweck etwas Passendes.

Ruh & Walser, Musikverlag, Adliswil b. Zürich.

Inhalt:

Delegiertenversammlung. — Der Nüchternheitsunterricht in den Schweizerschulen. — Die Pfingstexkursion des Vereins Schweizerischer Geographielehrer. — Erste europäische Lehrfilmkonferenz. — Hauptversammlung des Kant. Lehrervereins von Appenzell A.-Rh. — Bernischer Lehrerverein. — Aus der Praxis. — Schulnachrichten. — Kant. Lehrerverein Baselland. — Schweiz. Lehrerverein. — Sprechsaal. — Bücher der Woche.

Die Mittelschule Nr. 3.

Konferenzchronik

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung, Montag, 28. Juni, 6 Uhr, Kantonsschulturnhalle: Vorbereitung auf d. Schweiz. Turnlehrertag. Reckübungen und Spiel. Samstag, 26. Juni, Übung auf d. Josefwiese, 2½—4½ Uhr, Spiel.

Lehrerinnen: Dienstag, 29. Juni, 7 Uhr. Hohe Promenade. Frauenturnen, Spiel.

Lehrerschützenverein Zürich. Samstag, 3. Juli, 2 Uhr, Albisgütli, Platz D, freie Gewehrübung und 3. Bedingsschießen. Im Stand Pistolenübung.

Arbeitsgemeinschaft zürcher. Elementarlehrer. Sitzung, Donnerstag, 1. Juli, 5¼ Uhr, im Chemiezimmer Hirschengraben. Geschäft: Verwendung der Ostwaldschen Farbpapiere im Arbeitsunterricht. — Gäste willkommen.

Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich. Voranzeige. Außerordentliche Konferenz, Samstag, den 3. Juli, nachm. 2¼ Uhr, in der Aula des Hirschengraben-Schulhauses. Traktanden: 1. Sittenlehrunterricht. 2. Unsere Sprachlehrmittel. 3. Verschiedenes. Die Diskussionsthemen sind für alle Kollegen und Kolleginnen wichtig.

Lehrerturnverein Winterthur. Lehrer: Montag, den 28. Juni, 6¼ Uhr, Turnhalle St. Georgenstraße. Spiel. Abgabe der Freiübungen des 10. Altersjahrs an die Teilnehmer.

Lehrerinnen: Freitag, 2. Juli, 5½ Uhr, Turnhalle St. Georgenstraße. Lektion für das 2. Schuljahr (Schülervorführung). Spiel.

Lehrerverein Winterthur u. Umgebung. Schreibkurs Hulliger. Samstag, 3. Juli, nachm. 1½ Uhr, im Schulhaus St. Georgen.

Lehrerkapitel Winterthur (Nord- und Südkreis). II. ordentliche Kapitelsversammlung (Gesamtkapitel), Samstag, 26. Juni, 9¼ Uhr, in der Kirche Elgg. Geschäfte: 1. Eröffnungsgesang: „Die Tage der Rosen". 2. Begrüßung u. Mitteilungen. 3. Protokoll und Absenzenliste. 4. Reform der Lehrerbildung. Stellungnahme der Lehrerschaft zu den Richtlinien der Erziehungsdirektion. Referent: Herr Emil Gaßmann, Sek.-Lehrer, Winterthur. 5. Verschiedenes: Anträge an die Prosynode, Mitteilungen betr. Schriftfrage. Kreisschreiben betr. Vogelschutz. Winterthur ab 8²⁴, Elgg an 8⁴².

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Winterthur. Dienstag, 29. Juni, abends 5¼ Uhr, im Schulhaus St. Georgen, Zimmer Nr. 10. Lektüre und Besprechung: Spranger, die religiöse Entwicklung des Jugendlichen.

Lehrerturnverein des Bezirkes Pfäffikon. Die Übungen nach der neuen Turnschule beginnen definitiv mit Samstag, 26. Juni, 2 Uhr, in Pfäffikon.

Lehrerturnverein des Bezirkes Hinwil. Übung: Freitag, 2. Juli, 5¾ Uhr, Rüti. Bei günstiger Witterung Korbball im Freien, sonst Freiübungen 6. Schuljahr nach der neuen Turnschule. Geh- und Hüpfübungen nach Böni und Matthias.

Lehrerturnverein des Bezirkes Meilen. Letzte Übung vor den Sommerferien Montag, 28. Juni, 6 Uhr, in der Seminarturnhalle Küsnacht. Übungsstoff: Mädchenturnen 6.—7. Klasse, Freiübungen 2. und 3. Stufe, Geräte 3. Stufe.

Schulkapitel Uster. Versammlung, Samstag, 3. Juli, vorm. 7¾ Uhr, im Primarschulhaus Dübendorf. Haupttraktandum: „Die künftige Gestaltung der Lehrerbildung." Referent: Hr. Otto Bickel, Lehrer, Kindhausen-Volketswil. — NB. Nach Schluß des Kapitels Versammlung der Sektion Uster des Z. K. L.-V. Referat von Herrn Nationalrat Hardmeier über: „Die Revision des Gesetzes über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen." Diskussion.

Pädagogische Vereinigung Zürich. Lektion im Druckschriftlesen, Donnerstag, 1. Juli, vormittags punkt 11 Uhr, im Zimmer 9 des Schulhauses Kernstraße (Frl. Olga Meyer).

Lehrerturnverein des Bezirkes Affoltern. Hedingen. Donnerstag, 1. Juli, Spiel.

Schulkapitel Andelfingen. 2. ordentliche Versammlung Samstag, 3. Juli, vormittags 8 Uhr, im Schulhaus Groß-Andelfingen. Traktanden: Eröffnungsgesang Nr. 33. Namensaufruf und Verlesen des Protokolls. „Rainer Maria Rillke," Vortrag mit Rezitationen von Frl. L. Gallmann, Lehrerin in Wildenbuch. „Die neue Musik", Einführung in die modernen musikalischen Stilarten durch Herrn Ad. Hägi, Lehrer in Klein-Andelfingen. Wünsche und Anträge an die Prosynode. Verschiedenes. Schlußgesang Nr. 61. Schlußverlesen.

Glarner Unterland. Filialkonferenz Samstag, 3. Juli, nachmittags 1½ Uhr, in der „Mühle", Mühlehorn. Referat v. K. Steiger, Niederurnen: „Über Weckung und Pflege des Kunstsinnes in der Schule."

Lehrergesangverein Schaffhausen. Nächste Probe, Samstag, 3. Juli, punkt 3 Uhr, in der Aula der Kantonsschule. Vorbereitung für die Vorträge an der Kant. Lehrerkonferenz im Stein am Rhein.

Lehrergesangverein Baselland. Probe 3. Juli, 2 Uhr, im „Engel", Liestal. Vorbereiten: Russische Volkslieder Nr. 273, Helle Frostnacht, Lendvai: Tod, Schubert: Dörfchen. Nach der Probe Jahressitzung. Jahresrechnung, Budget, Wahlen, Diverses.

Lehrerturnverein Baselland. Übung: Samstag, 26. Juni, 2 Uhr, Pratteln (Sportwiese).

Lehrerinnenturnverein Baselland. Übung, Samstag, 3. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Gaiswald, Pratteln.

Lehrerinnenverein Baselland. Die Zusammenkunft im Bad Schauenburg findet Samstag, 3. Juli, statt.

Bezirkskonferenz Waldenburg. Sommerkonferenz, Montag, 28. Juni, 9 Uhr, im Schulhaus Diegten. Traktanden: 1. „Kanon", Gesangslektion von Max Memmel, Bretzwil, mit der Oberschule. 2. Eröffnungslied, „Sänger" Nr. 13 (üben!). 3. Protokoll. 4. „Gesangsunterricht im Sinne des Arbeitsprinzips." Referat von M. Memmel. 5. Diskussion zu Lehrübung und Referat. 6. „Zur Siedlungsforschung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde." Referat von Dr. P. Suter, Reigoldswil. 7. Verschiedenes.

Bezirkskonferenz Sissach. Sommerkonferenz, Montag, 5. Juli, 9 Uhr, im Schulhaus Zeglingen. Traktanden: 1. Lehrübung von K. O. Weber, Rünenberg. Unsere Muttersprache. 2. Eröffnungslied: Laßt freudig fromme Lieder schallen. 3. Wahl eines Aktuars. 4. Eröffnungswort und Protokoll. 5. Diskussion der Lehrübung. 6. Referat von K. O. Weber. J. C. Heer als Dichter und Mensch. 7. Verschiedenes. 8. Nach dem Mittagessen Exkursion nach dem Gipssteinbruch Weißbrunn unter der Führung von Herrn Dr. Leuthardt, Liestal.

Basler Schulausstellung, Münsterplatz 16. 30. Juni, 3 Uhr, Herr Dr. R. Birkhäuser: „Druck- und Schriftzeichen". Vortrag mit Lichtbildern.

HAG

3129

Die Unterzeichnete bezeugt hiermit, im Kaffee Hag ein absolut unschädliches Getränk gefunden zu haben, das auch qualitativ dem besten coffeïnhaltigen Kaffee entspricht. Selbst herzleidend, vertrage ich den Kaffee Hag in jeder Menge und könnte denselben nicht mehr entbehren. Seitdem ich Kaffee Hag trinke, verspüre ich Besserung meiner Herztätigkeit. R. P. in Neuenburg.

Die Schuhcrème RAS glänzt schöner denn je!

DER SCHWEIZER-BLEISTIFT CARANDACHE DER BESTE

In jedem Falle, ob Sie ein **Harmonium** kaufen oder mieten wollen, verlangen Sie Kataloge bei E. C. Schmidtmann & Co., Basel

Jedermann interessiert sich für das weltberühmte Buch von

HENRY FORD

Leben u. Werk

Da nunmehr eine vollständige Volksausgabe zu Fr. 3.75 erschienen ist, wird der äußerst billige Preis beinahe jeden

Lehrer

veranlassen, das Buch zu kaufen. Bei Voreinsendung auf Postscheckkonto VIII, 5435 sende portofrei. 3758

BÜCHER-SCHMIDT

Zürich, Bahnhofstr. 56, Sel. 71.12 Antiquariats-Katalog auf Verlangen postwendend gratis.

Das **Neupert Piano** das bevorzugte **Lehrerklavier.** Erste deutsche Qualitätsklasse. Höchste Auszeichnungen. Lieferung franko Fracht und Zoll, **direkt** von der Fabrik an die H. H. Lehrer. Besonderes Entgegenkommen bei Kauf u. Vermittlung. 3422

J. C. NEUPERT

Piano- u. Flügelfabrik **Nürnberg** (Bayern)

Illust. Katalog gratis

Amerik. Buchführung lehrt gründl. d. Unterrichtsbriefe. Erf. gar. Verl. Sie Gratisprosp. **H. Frisch, Bücher-Experte, Zürich Z. 68.** 2168

Die Mitglieder des Schweizer. Lehrervereins sind ersucht, gefl. die Inserenten dieses Blattes zu berücksichtigen.

Sek.-Lehrerin
(oder Lehrer)
gesucht 3787
als Partnerin (m. anderer Dame) betr. Übernahme eines Töchterpensionates. Offerten u. Chiffre **O. F. 4124 B** an **Orell Füssli-Annoncen, Bern.**

FIDERIS
Pension Brunold
Sonnig gelegen. — Idealer Kuraufenthalt. Sehr günstig für Familien und Dauerpensionäre. Pensionspreis von Fr. 7.— an (inkl. Zimmer). 3782

Meilen
Restaurant Luft
schönster Aussichtspunkt, 15 Min. von Schiff und Bahn in erhöhter, staubfreier Lage, Fernsicht über 25 Kirchen, prächtiges Alpenpanorama, große Gartenwirtschaft m. Umgelände. Vereine und Schulen ermäßigte Preise. Tel. 3.29 3790 **Osk. Amsler.**

Darlehen
auf Schuldschein gegen Monatsraten, eventuell auch ohne Bürgschaft, prompt und diskret. Anfragen mit Rückporto an Postfach 45, Basel 18.

Sustenpaß
Gasthaus Edelweiß, Fernigen
Meiental 3775
empfiehlt sich für Mittagessen und Abendessen. Unterkunftsräume für Schulreisen bestens. 35 Betten. Strohlager für 50 Personen. **Familie Gamma.**

Bilder
für den
Klassen-Unterricht
Bildgröße:
95×130 u. 73×100 cm
1. **Frühling auf dem Lande**
2. **Sommer auf dem Lande**
3. **Herbst auf dem Lande**
4. **Winter in den Bergen**
5. **Winterfreuden**
6. **Drachenspiel**
7. **Herbstl. Kinderfreuden** (Rübenlichter)
8. **Gemüsemarkt**
9. **Lebensalter**

(Abbildung in der Schweizerischen Lehrer-Zeitung vom 3. April 1926)

Abgabe in **Serien** von vier **beliebig ausgewählten** Bildern zu **Fr. 30.—** (Porto u. Verpackung inbegriffen). Die vorzügliche Ausführung u. der wirklich billige Preis sollten jeden Kollegen ermuntern, sofort zu bestellen b. Sekretariat des S. L.-V. Schipfe 32, Zürich 1.

Urteile maßgebender Stellen über die von Studienrat **K. Leonhardt** herausgegebenen

„Seestern-Lichtbildreihen“
für den Unterricht
mit Erläuterungen. — (Bibliotheca cosmographica)

Sächsische Bildstelle, Dresden: Alles in allem darf gesagt werden, daß der Versuch des Verlages, dem Lehrer und Volksbildner ein **rein auf Anschauung beruhendes Lehrmittel** fertig an Hand zu geben, **gut gelungen ist. Man möchte nur wünschen, daß der Lehrer mit immer wachsendem Verständnis lernt, dieses ausgezeichnete Werkzeug zu gebrauchen.**

Badische Bildstelle: Das Unternehmen verdient **ernste** Beachtung und ist als ein für jeden Unterricht sicherlich **sehr wertvolles Hilfsmittel unbedingt zu begrüßen.**

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin: Wir bewillkommnen Ihr Werk, sowie alles, was **Lebendigkeit, Anschaulichkeit in den Unterricht** zu bringen geeignet ist.

Bayerische Bildstelle, München: Die Bilder sind technisch sorgfältig ausgeführt. Dementsprechend sind auch die Lichtbildserien, **sowohl sachlich als formell, ein vorzügliches Anschauungsmaterial für den Unterricht.** Der zu den Serien gehörige **Textband der Bibliotheca cosmographica** gibt zu den einzelnen Bildern einen klaren, erschöpfenden Text. Die **unterrichtliche Auswirkung der Bilder** ist dadurch **sehr erleichtert.**

Bisher erschienene „Seestern-Lichtbildreihen“ mit Erläuterungen (Bibliotheca cosmographica)

Kunstgeschichte: Bearbeitet von Prof. Dr. L. Bruns. **Kunst des Mittelalters** (140 Bilder). **Deutsche Maler und Bildhauer des 15. und 16. Jahrhunderts** (97 Bilder).
Im Herbst 1926 erscheint: **Kunst des Altertums** (100 Bilder).

Geschichte: Herausgegeben von Geheimrat Prof. Dr. Walter Goetz und Stud.-Rat K. Leonhardt.
Alte Geschichte: Der alte Orient (75 Bilder), bearb. von Stud.-Rat Dr. Warg. — Griechische Religion (50 Bilder), bearb. von Univ.-Prof. Dr. Leipoldt. (In Vorbereitung: Griechische und römische Geschichte.)
Deutsche Geschichte: (446 Bilder) von der Urzeit bis zum Wiener-Kongreß, bearb. von Geheimrat Prof. Dr. Walter Goetz und Stud.-Rat K. Leonhardt. (In Vorbereitung: Deutsche Geschichte des 19. Jahrh. und Weltkrieg.)

Erdkunde: Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. E. Scheu. **Afrika** (50 Bilder), bearb. von Dr. K. Dietzel. **Südamerika** (50 Bilder), bearb. von Priv.-Doz. Dr. Brandt. **Großbritannien** und **Irland** (50 Bilder), bearb. von Prof. Dr. E. Scheu. (In Vorbereitung: Reihen zur Länderkunde Europas und Außereuropas.)

An Interessenten senden wir bereitwilligst die **Textbücher** der Lichtbildreihen **mit verkleinerten Abbildungen der Diapositive zur Ansicht.**

Über die umfangreiche Sammlung einzelner Lichtbilder zur Kunst, Geschichte, Erdkunde, Geologie, Astronomie, Botanik, Zoologie, Technologie und Berufskunde bestehen **photographische Kataloge,** die wir Interessenten zur Auswahl von Diapositiven von Zürich aus leihweise zur Verfügung stellen.

Unsere Zeitschrift **„Das Lichtbild im Unterricht“,** Blätter für Lichtbildpädagogik, herausgeg. von Stud.-Rat K. Leonhardt, steht allen Interessenten gratis zur Verfügung.

E. A. Seemanns Lichtbildanstalt / Leipzig
Generalvertretung:
Ganz & Cie. / Zürich / Bahnhofstraße 40

Offene Lehrstellen

Infolge Demission der bisherigen Inhaber sind an der bündnerischen **Kantonsschule in Chur** auf Beginn des Schuljahres 1926/27, Anfang September 1926, **zwei Lehrstellen neu zu besetzen.** Sie werden hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

1. **Eine Lehrstelle für Rechnen** (auch am Seminar) und **Schönschreiben,** eventuell auch für **andere Realfächer** an den untern Klassen. Die Zahl der wöchentlichen Unterichtsstunden beträgt im Maximum 30, die Besoldung Fr. 6500.— bis Fr. 8500.—.
2. **Eine Lehrstelle für Oberländer-Romanisch und Französisch,** eventuell auch für **Italienisch.** Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 15. Die Oberbehörde behält sich deren Erhöhung je nach Bedürfnis vor. Besoldung bei 15 Stunden Fr. 3250.— bis Fr. 4250.—.

Der Beitritt zur Alters- und Versicherungskasse der kantonalen Beamten und Angestellten ist auch für die Kantonsschullehrer obligatorisch.

Schriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über wissenschaftliche Befähigung und einer kurzen Darstellung des Lebenslaufes sind unter Beifügung von Zeugnissen über Alter, Studium, Leumund und Gesundheit bis **7. Juli** nächsthin dem Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden einzureichen.

Chur, den 21. Juni 1926.

Das Erziehungsdepartement:
3785 **Michel.**

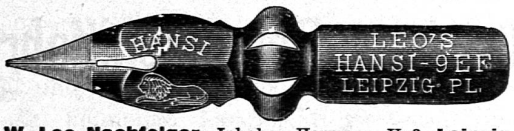
Kinderheim Frau Nebel
Hausen am Albis
Erzieherischer Beirat: 3734
Hr. **Dr. Hanselmann,** Albisbrunn b. Hausen.

Zu verkaufen
am Zürichberg
Einfamilienhaus
in sehr ruhiger Lage, mit unverbaubarer Aussicht, enthaltend 8 Zimmer, Wohndiele und allen Komfort. Großer, ertragreicher Garten, Obst und Beeren. Bei raschem Ankauf würde man sich zu niedrigem Preise verstehen, weil Abreise drängt. Hadlaubstraße 81, Zürich 6. 3792

Altenrhein Gasthaus Schiff
empfiehlt sich den Herren Lehrern bei ihren Schulausflügen, sowie den Gesellschaften und Vereinen aufs beste. Schulverpflegungen bei billigster Berechnung. Eigene Milch. Große, schattige Gartenwirtschaft mit gedeckter Halle und Kegelbahn. Idealer Ausflugsort; Naturschutzgebiet mit dem alten Rinnsal des Rheins, Flugplatz und Werkstättenbau der Dornierflugzeuge, Strandbad. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Telephonaufruf 13² Zollamt. Es empfiehlt sich höflich 3791
Familie Dudler.

Die Lehrerschaft
hat ein großes Interesse daran, daß die sämtlichen Turngeräte Qualitätsarbeit sind
Solche Geräte liefert die bekannte
Schweiz. 2991
Turn- u. Sportgerätefabrik
Alder-Fierz & Gebr. Eisenhut
Küsnacht-Zürich
Filiale in Bern
vorm. Turnanstalt Bern
Mattenhofstraße 41
Lieferanten sämtlicher Turngeräte für das Eidgenössische Turnfest in Genf 1925

Eine schöne gleichmäßige Schrift erzielen Sie bei Ihren Schülern, wenn diese nur mit der in EF-, F- u. M-Spitze hergestellten **Schulfeder „HANSI“ mit dem Löwen** schreiben. 2365

Überall zu haben!


Proben kostenfrei!

E. W. Leo Nachfolger, Inhaber Hermann Voß, **Leipzig-Pl.**
Gegr. 1878 Stahlschreibfedernfabrik Gegr. 1878

Die runde konische
Wandtafelkreide „ECOLA“
ist von allen Schulen, die solche erprobt haben, als die **beste** anerkannt worden. **Schweizerfabrikat.** Zu beziehen durch die Papeterien und Schulmaterialhandlungen.

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR BINNENSCHIFFAHRT UND WASSERKRAFTNUTZUNG IN BASEL 1. JULI-15. SEPT.
16 EUROPÄISCHE UND ÜBERSEEISCHE STAATEN

TRINKEN SIE *nur noch garantiert coffeïnfreien Kaffee*

„RIVAL“

Schweizer Erfindung • Schweizer Fabrikat

3623

3779

Hochsommerfahrt nach

STOCKHOLM-KOPENHAGEN

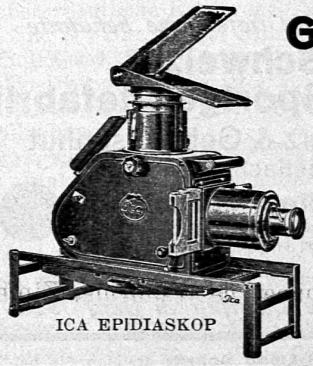
mit Besuch von Oslo, Hamburg, Insel Gotland, Visby, Berlin, Potsdam, Nürnberg, Rothenburg. Preis Fr. 850.—. Inbegriffen: Bahnfahrt, Hotel, volle Verpflegung, Trinkgelder und Autotouren. I. Abfahrt 7. Juli. II. Abfahrt 19 Juli 1926.

PARIS **5 Tage Fr. 100.—** Bahn, Hotel, volle Verpflegung u. Führer inbegriffen. Abfahrt jeden Samstag.

Reisebureau Alpina **ZÜRICH** Bahnhofstraße 58

Lugano-Paradiso **HOTEL POST**

Gutes bürgerliches Haus. Feinste Küche. Prima **nur** reelle Weine. Mäßige Preise. Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **J. Schumacher.**



ICA EPIDIASKOP

GANZ & Co. ZÜRICH

Spezialgeschäft für Projektion, Bahnhofstraße 40

EPIDIASKOPE

für Schulprojektion

Ica-Epidiaskop

Fr. 526.—, Fr. 663.—

Janus-Epidiaskop

Fr. 378.—, Fr. 450.—, Fr. 615.—

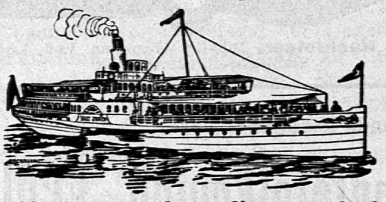
Baloptikon-Epidiaskop

Fr. 450.—, Fr. 1275.— 3225/3

Ausführlicher Katalog Nr. 30 L gratis

Zürichsee-Dampfschiffahrt

3561



Herrliches Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften

Eröffnung der Station Pfäffikon (Schwyz) für Extraschiffe
Best geeigneter Ausgangspunkt ins Etzel- u. Südostbahngebiet

Extraschiffe zu sehr vorteilhaften Bedingungen. Fahrpläne mit Prospekten und nähere Auskunft durch die **Dampfschiffdirektion Zürich-Wollishofen.** Tel.: Seln. 61.03.

Für 3769

Englisch u. Französisch-

unterricht wird von Privatschule in Zürich erstklassige Lehrkraft gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre Z. M. 1940 befördert Rudolf Mosse, Zürich

3070 Für die

Sommer-Ferien

und

Wanderungen

Sport-Anzüge
Sport-Kostüme
Pelerinen
Windjacken
Bergschuhe
Rucksäcke
Eispickel
Steigeisen
Kletterschuhe
Sporthemden
Bade-Artikel

Fritsche & Co SPORTHAUS ZÜRICH

Bahnhofstraße 63

Katalog 43 L gratis

Das weiß doch jedes Kind?

Es ist die wohlbekannte, jung und alt sehr zuträgliche Kaffeesurrogat-Moccamischung Virgo. Echt ist er nur in verschlossenen roten Paketen mit Namen Künzle's

VIRGO

Ladenpreise: Virgo 1.40, Sykos 0.50, NAGO Olten

In Vorbereitung befindet sich

Prof. Dr. O. Tschumi

Urgeschichte der Schweiz

Von den Anfängen bis auf Karl den Großen

unter Mitwirkung von

Dr. E. Bächler, Prof. Dr. K. Hescheler, Prof. Dr. W. Rytz, Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Prof. Dr. O. Schultheß, Prof. Dr. S. Tatarinoff, Dr. S. Viollier, Prof. Dr. P. Vouga.

Umfang etwa 800 Seiten mit 18 Tafeln und 300 Abbildungen.

Es handelt sich dabei um das grundlegende Werk über die Urgeschichte der Schweiz, gemeinverständlich dargestellt von den maßgebenden schweizerischen Fachgelehrten. Der Preis wird billigst angesetzt, so daß die Anschaffung jedem Lehrer möglich ist. Ein ausführlicher Prospekt steht demnächst zur Verfügung. 3781

Eugen Rentsch Verlag Erlenbach-Zürich

Auf dem Lande werden Provisionsvertreter, rayonweise, angenommen. Lohnender Nebenverdienst. 3469

„Friedheim“ Weinfelden

Privatinstitut für körperlich und geistig zurückgebliebene Kinder. - Prospekt 3033

Schweizerische Lehrerzeitung

1926 Samstag, den 26. Juni Nr. 26

Schweizerischer Lehrerverein.

Ai Delegati e Membri del S. L.-V.!

Gentilissime Colleghe,
Egregi Colleghi,

A Voi, carissimi Delegati dell'Associazione Docenti Svizzeri, che avete scelto quale sede della Vostra Assemblea annuale l'antica città di Bellinzona, la Vostra sezione Ticino porge il più cordiale benvenuto, lietissima di ospitare nella Svizzera italiana i degni rappresentanti del più forte sodalizio di educatori nazionali i quali, con vigile cura e lavoro concorde, mirano ad elevare la Scuola pubblica, affinchè essa possa compiere intera tutta la sua funzione sociale.

Bellinzona, prima terra ticinese che già nel 1500 fece atto spontaneo di volontaria dedizione ai Confederati per la tutela delle sue franchigie, Vi prepara festosa accoglienza.

I tre vetusti castelli che dall'alto torregiano, rievocando i nomi dei paesi che fondarono la Confederazione, Vi parlino di forza e di fedeltà!

Speciali circostanze non ci hanno permesso di portarVi, come era desiderio di tutti, sulle rive fiorite dei nostri laghi, nè di lontanamente gareggiare con quelle manifestazioni grandiose con cui nei Vostri cantoni si accolgono le Assemblee dei Delegati.

La nostra cordialità e la gioia sincera di veder Vi per la prima volta nel Ticino, valgano a supplire la modestà del nostro ricevimento.

Vi aspettiamo numerosi.

Il Vostro breve soggiorno in mezzo a noi sia fecondo di nobili ispirazioni, di ricordi buoni e stringa sempre più i legami di amicizia e di solidarietà che già ci uniscono a Voi,

per l'Unione Magistrale Ticinese,
Sezione Ticino del S. L.-V.:
L'Ufficio presidenziale:
Théo Wyler, presidente,
Achille Pedroli, segretario,
Sandro Perpellini, cassiere.

*

PROGRAMM:

Samstag, 10. Juli 1926:

1 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im «Casa del Popolo».
3 Uhr: Präsidentenkonferenz im «Casa del Popolo».
5 Uhr: Kurze Sitzung der Delegiertenversammlung zur Entgegennahme der Begrüßung und der Orientierung über die beiden Festtage.
Nachher Spaziergang durch die Stadt und zum Schloß Schwyz.
7 Uhr Abendessen.
Die Programme für die Abendunterhaltung werden in Bellinzona verteilt.

Sonntag, 11. Juli 1926.

8½ Uhr: Delegierten- und Hauptversammlung im Stadthaus.
1. Begrüßung.
2. Rechnungen des Jahres 1925.
3. Referat von Herrn Nationalrat *Graf: Die Bundessubvention für die Volksschule.*
4. Erneuerungswahlen:
   a) Zentralvorstand.
   b) Waisenstiftungskommission.
   c) Krankenkassenkommission.
   d) Kommission der Kur- und Wanderstationen.
   e) Jugendschriftenkommission.
5. Diversa.

Kl. Anderungen vorbehalten.

Der leitende Ausschuß.

*

An die Delegierten und Mitglieder des S. L.-V.

Die Teilnehmer an der so wohlgelungenen Tagung des S. L.-V. in Arbon beschlossen mit vollkommener Einmut, ja mit Begeisterung, die nächste Delegiertenversammlung im Tessin abzuhalten, um so unserer jüngsten Sektion jenseits des Gotthards zu zeigen, wie wenig die schweizerische Bindung durch Schlucht und Fels gehemmt wird. Es bereitet unsern deutschschweizerischen Kollegen jedesmal eine besondere Freude, daß die Romanen des Puntruter Zipfels und der Sonnentäler des Tessins sich mit ihnen zu gemeinsamer Arbeit im Dienste unserer Organisation und zu einem frohen Feste vereinigen. Einmal im Tessin zu tagen, das lockte unsere Delegierten ganz besonders, denn mit dem Klang des Wortes verbinden wir Nordschweizer die Begriffe Licht und Farbe. Und was uns jene fremdartige und doch so heimelige Landschaft so recht lieb und traut erscheinen läßt, das ist die Gewißheit, daß dort das weiße Kreuz im roten Feld sich ganz besonders leuchtend vom tiefblauen Himmel abhebt und uns so eindringlich daran erinnert: Wir sind daheim.

Die «Tessiner Fragen» beschäftigen die Presse unseres Landes freilich gegenwärtig in starkem Maße; viele, allzuviele und oft sich widersprechende Berichte machen die Runde durch unsern Blätterwald. Wir wissen es wohl: Das Tessinervolk führt keinen leichten Kampf ums Dasein. Die wirtschaftliche Not wirft ihre Schatten auch auf die Schule, und gerade im Interesse der Schule und des Lehrkörpers darf sich eidgenössische Hilfe nicht engherzig an kleinliche Bestimmungen halten. Sicher ist der Wille zur ausgiebigen Unterstützung berechtigter Forderungen vorhanden bei den Behörden sowohl, wie beim gesamtschweizerischen Volke. Und wenn auch gelegentliche Verirrungen im Tessin wohnender Schreiber eine Verstimmung aufkommen lassen wollen, so betrachte man alle diese Fragen einmal vom Standpunkt des Tessiners aus und man wird manchen der dort geäußerten Wünschen gegenüber Verständnis aufbringen müssen. Was man als Feriengast dort erleben kann und was namentlich unsere Truppen während der Mobilisationszeit dort an liebenswürdigem Entgegenkommen er-

leben durften, das sind doch untrügliche Zeichen einer schweizerischen Gesinnung, die im urchigen Tessinervolk so gut lebendige Kraft besitzt wie in irgendeinem andern Tale unseres vielgestaltigen Vaterlandes. Es wäre ein Unrecht, für unangebrachte Äußerungen verantwortungsloser Schreier ein ganzes braves Volk verantwortlich machen zu wollen.

Die Einladung unserer Tessiner Kollegen kommt von Herzen und frohgesinnt wollen wir ihr Folge leisten. Außer den üblichen Jahresgeschäften werden uns keine bedeutsamen Fragen beschäftigen; so bleibt den Delegierten erfreulicherweise Zeit und Muße, sich auszusprechen. So selten kommen Vertreter unseres Standes aus dem ganzen Lande zusammen; nützen wir also die Gelegenheit, den Gedanken umfassender schweizerischer Zusammengehörigkeit zu fördern und dabei im besondern unsere Tessiner Kollegen kennen und schätzen zu lernen. Die sprachliche Verschiedenheit wird wenig stören; sind die Herzen gleich gestimmt, so findet sich immer ein Weg der Verständigung.

Wir zweifeln nicht daran, daß Sie, verehrte Delegierte, aus allen Gauen dem Rufe der Tessiner mit Freuden folgen werden; einer herzlichen Aufnahme dürfen Sie versichert sein. Fügen Sie der Tagung noch einige Tessiner-Ferientage an und helfen Sie mit, den Tessiner Kollegen zu zeigen, daß der S. L.-V. trennende Sprachgrenzen und Wetterscheiden nicht kennt.

Auf nach Bellenz!

Der Zentralvorstand.

Der Nüchternheitsunterricht in den Schweizer Schulen.

Von M. Javet, Bern.

Der nachfolgende Bericht über den Nüchternheitsunterricht in den Schweizer Schulen berührt in der Hauptsache, was die letzten Jahre auf diesem Gebiete an behördlicher und privater Arbeit gebracht haben. Wer sich informieren will über die Arbeit früherer Jahre, greife zu dem Bericht der Schweiz. Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus im Jahrbuch für Alkoholgegner vom Jahre 1913, ferner zu der Bearbeitung einer Umfrage des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen von 1917/18 in der «Freiheit» von 1919, Nr. 20. Wir erwähnen ausdrücklich *nur neue Maßnahmen*, die für den Stand der Angelegenheit von heute bedeutsam sind. Die Angaben sind den Antworten auf eine *Umfrage des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen* vom *Januar 1926* entnommen. Wir folgen den Fragen, die an die Erziehungsbehörden der Kantone und an die Sektionen des abstinenten Lehrervereins gerichtet waren.

1. *Sind in Ihrem Kanton schon Erhebungen über den Alkoholgenuß von Schulkindern gemacht worden?*

Auf diese Frage sind keine wertvollen Antworten eingelaufen. Abgesehen von Arbeiten, die keinen großen Umfang haben, und die wir Sekundarlehrer Heinrich Steiger in Zürich und Frl. Alice Descoeudres, Lehrerin in Genf, verdanken, besitzen wir nichts, was uns Aufschluß gäbe über diese Frage. Und doch wird vielfach besonders aus Lehrerkreisen über den Alkoholgenuß bei Schulkindern geklagt. In den Städten spielen die Likörbonbons eine verderbliche Rolle, indem sie das Kind an den Genuß des Alkohols, der dem Kinde ursprünglich nicht schmeckt, gewöhnen. Auf dem Lande sind es Most und Schnaps, die Kindern unbedenklich verabreicht werden. Aus dem bernischen Emmental kommen immer wieder Klagen über Schnapsgenuß bei Schulkindern. Aus dem Entlebuch und anderen Teilen des Landes liegen gut verbürgte einzelne Beobachtungen vor. Daß der billige Schnaps gute Gewohnheiten da und dort niederreißen hilft, ist unbestreitbar. Es sind die Schulbehörden und die Lehrerschaft dringend zum Aufsehen gemahnt in dieser Frage; wir wünschen mit Nachdruck, daß nicht nur genaue Erhebungen angestellt werden, sondern daß allen Ernstes eingeschritten wird gegen das Übel.

2. *Bestehen Vorschriften über alkoholgegnerische Belehrung in den Schulen?*

Solche Vorschriften sind wichtig; sie geben dem Lehrer einen Rückhalt bei Anfechtungen, denen er da und dort noch ausgesetzt ist. Länder mit fortgeschrittenen Verhältnissen, wie Schweden, haben den Nüchternheitsunterricht weitgehend gefördert. Sie lassen sich nicht auf Bedenken ein, wie z. B., man könne nicht alles in den Lehrplänen vorschreiben. Die Belehrung über den Alkohol hat eine so große Bedeutung, daß ihr ein besonderer Platz gebührt in den Lehrplänen und sonstigen Vorschriften.

Der *Kanton Genf* hat seit 1923 neue allgemeine Vorschriften und bindende Lehrplanbestimmungen über den Antialkoholunterricht. Diese Bestimmungen erschöpfen sich aber nicht in den Lehrplänen; sie sehen im Antialkoholunterricht vielmehr eine erzieherische Aufgabe von großer Bedeutung, «eine Aufgabe aller Tage und nicht nur weniger Stunden». Es wird geradezu verlangt, daß «die Gefahren des Alkohols nicht nur in den Stunden zu besprechen sind, in denen der Gegenstand ausdrücklich gegeben sei».

In der *Waadt* wurde die Frage im Jahre 1925 in allen Bezirkssynoden eingehend besprochen. Hierauf erklärte das Unterrichtsdepartement: «Jedesmal, wenn die Gelegenheit sich bietet, sollen die Lehrer und Lehrerinnen die Aufmerksamkeit ihrer Schüler auf die Frage lenken.» Die Lektionen, die gehalten werden, sollen in den Präparationen und in den Monatsprogrammen erwähnt werden. Vom Frühjahr 1926 an soll auf der Oberstufe der Primarschule eine Reihe von Lektionen über die alkoholischen und nichtalkoholischen Getränke gegeben werden. Dieser Teil des Programms darf unter keinen Umständen beiseite gelassen werden.

Die Erziehungsdirektion des Kantons *Freiburg* hat im Jahre 1925 verordnet, daß der Antialkoholunterricht energisch erteilt werde. Die Inspektoren haben auf administrativem Weg von dieser Verfügung Kenntnis erhalten.

Der Kanton *Neuenburg* schreibt in seinen Lehrplänen die Aufklärung vor.

Baselland besitzt Bestimmungen für die 7. und 8. Primarklasse.

Aargau hat in seine Lehrpläne für die Gemeinde- und Fortbildungsschulen vom 20. März 1925 auf die Eingabe des abstinenten Lehrervereins des Kantons folgende Bestimmung aufgenommen: Gesundheitslehre mit besonderer Hervorhebung der schädlichen Wirkungen des Alkohols.

Im Lehrplan der 7. Klasse des Kantons *Glarus* ist im Zusammenhang mit gesundheitlichen Belehrungen auch der Alkoholismus erwähnt.

Die Lehrpläne für Primarschulen des Kantons *Schwyz* von 1920 nennen die Alkoholfrage unter Naturkunde. Die Entwürfe für Verordnungen über *Schulgesundheitspflege* von 1925 erwähnen gelegentliche Belehrungen über die verheerenden Wirkungen des Alkoholmißbrauches in bezug auf Gesundheit, Moral und Volkswirtschaft.

Obwalden hat eine Verordnung über *Schulgesundheitspflege*, die seit dem Jahre 1922 in Kraft ist und die Alkoholfrage ähnlich wie Schwyz erwähnt.

Luzern sieht Belehrungen in der Primarschule und Sekundarschule vor.

Im Kanton *Bern* sind die *Lehrplanentwürfe*, die gegenwärtig provisorisch in Kraft stehen, günstig in bezug auf unsere Frage. Die Primarschule hat die Pflicht, die *Alkoholfrage vom gesundheitlichen Standpunkt* im 8. Schuljahr zu behandeln. Für das 5. Schuljahr ist die Behandlung der Gärung vorgesehen. Die Erläuterungen zum Lehrplan begründen die Bedeutung dieser Belehrungen folgendermaßen: *«Mit besonderm Nachdruck werde auf die schädigenden Wirkungen des Alkohols hingewiesen. Zeigen wir der Jugend den Volksfeind und geben wir ihr die Waffen in die Hand, ihn mutig und freudig zu bekämpfen.»* Schriften von Bunge, Christen, Ulbricht, Sonderegger und Oettli werden empfohlen. Die Ent-

würfe für Sekundarschulen, die nun durch verbindliche Lehrpläne ersetzt sind, ließen die Hoffnung aufkommen, daß auch dort die Alkoholfrage erwähnt werde. Dies ist nicht geschehen, und da die Lehrpläne der Lehrerschaft nicht vorgelegt wurden, war auch keine Gelegenheit geboten, sich in diesem Punkte zu äußern.

Die *Haushaltungskurse* und *landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen* sind durch besondere Vorschriften gehalten, die Alkoholfrage zu behandeln.

Mehrere Lehrerkonferenzen haben in letzter Zeit beschlossen, es sei die Behandlung der Alkoholfrage in die verbindlichen Lehrpläne der Primarschulen aufzunehmen.

Der Gemeinderat von *Thun* hat 1921 beschlossen, die Lehrer hätten bei jeder passenden Gelegenheit die Frage zu behandeln, und es sollen ihnen dafür Tabellen, Bilder und Handbücher zur Verfügung gestellt werden. *)

Fragen 3 und 5 lauteten: *Gibt es für den Antialkoholunterricht behördlich angeordnete oder wenigstens empfohlene Lehrmittel, Lehrbücher, Wandtafeln, Lichtbilder usw? Werden dem Lehrer Handbücher und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt oder empfohlen?*

Genf gibt den Lehrern das *Handbuch von Jules Denis* (3. Aufl. Atar, Genf, 160 S., 2 Fr.) gratis ab. Die Schulsammlungen enthalten Wandbilder, z. B. über die Trinkerorgane. In den Primarschulen zirkulieren die *Tabellen von Dubs* (Verlag des Blauen Kreuzes in Bern, 6 Tafeln auf Leinwand, zusammen 22 Fr.). An einige Lehrkräfte wurde von den Behörden das vorzügliche Buch von Odermatt: Guide antialcoolique, verabreicht (Alkoholgegnerbund Lausanne, 1924, 180 S., Fr. 2.40).

In der *Waadt* erhält jeder Lehrer das *Handbuch von Jules Denis* gratis. Die von den abstinenten Lehrern der Waadt von Hand hergestellten Wandtafeln wurden von den Behörden amtlich empfohlen. Das Schulmuseum stellt Bilder und Diapositive zur Verfügung.

Freiburg hat die *Tabellen von Stump* den Lehrern zur Verfügung gestellt und wird in nächster Zeit auch das Werk von Denis den Schulen neuerdings empfehlen.

Wallis gibt allen Lehrern das Buch von Denis gratis ab.

In *Baselland* wird den Lehrern das vom Schweiz. Verein abstinenter Lehrer geschaffene Jugendbuch «Aus frischem Quell» (erhältlich in Lausanne, Alkoholgegnerverlag zu 1 Fr.) den Lehrern gratis verabreicht.

Baselstadt hat pro 1926 einen Kredit zur Beschaffung von Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt.

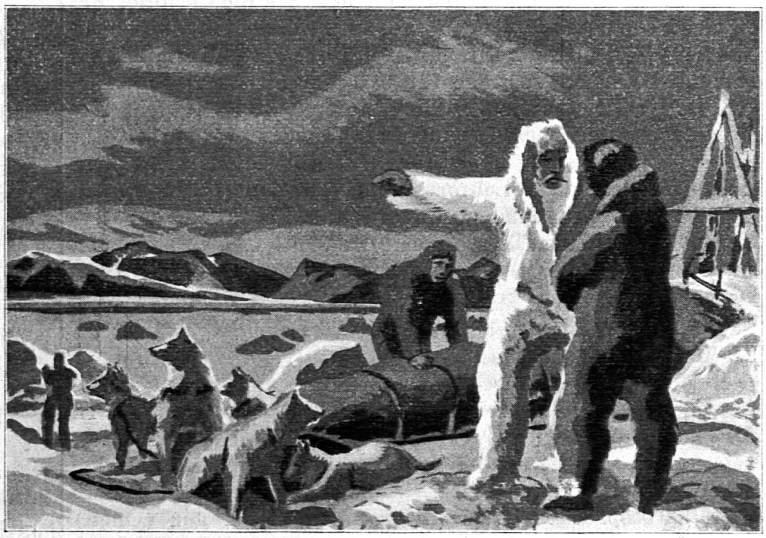
In *Zürich* besteht im Pestalozzianum eine reiche Sammlung von Unterrichtsmaterial. Unter der Lehrerschaft sind die Schriften des Vereins abstinenter Lehrer stark verbreitet.

In *Luzern* empfahl das Erziehungsdepartement im Jahre 1925 die Anschaffung von Handbüchern von König, Lindrum und Odermatt den Gemeinden.

In *Bern* wurden Tabellen, Handbücher und anderes öfters von den Behörden empfohlen, gratis abgegeben oder deren Anschaffung durch Beiträge erleichtert. Im Jahre 1925 empfahl die Lehrmittelkommission zur Anschaffung *Hefte für Klassenlektüre* (Sammlung *Jungbrunnen* des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer) und ein Beschäftigungsbuch für die Jugend von Dr. *Oettli: Äpfel.*

Es ist überaus wichtig, daß dem Lehrer die nötigen Hilfsmittel für den Alkoholunterricht zur Verfügung gestellt werden. Von dem Gedanken ausgehend, daß dieser Unterricht, wenn er wirken soll, Lustgefühle wecken soll, hat Dr. *Max Oettli* als Direktor der Schweiz. Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus mit Unterstützung gemeinnütziger Kreise *neue Wandtafeln* geschaffen für den Unterricht. Wir verweisen auf die Tafel zur *Veranschaulichung der Gärung* und auf die Tafel, die in künstlerischer Art dem Kinde nahe bringen will, daß selbst in den Schwierigkeiten einer *Polarreise* der Alkohol als Stärkungsmittel besser ausgeschaltet wird.

Das Bild ist an und für sich nur ein schöner *Wandschmuck.* Wenn aber der Lehrer anhand des Werkes «Durch Nacht und Eis», oder der gratis mitgelieferten methodischen Anleitungen den Wagemut, die Kühnheit und Leistungsfähigkeit Nansens herauszuschälen vermag, so wird dieser Mann, wie er es verdient, der Jugend zum Vorbild. Und dann bedeutet der unten am Bilde in unaufdringlicher Farbe aufgedruckte Text: «Nansen: im Polargebiet ist Alkohol schädlich,» eine ebenso fruchtbare, wie einwandfreie Arbeit gegen den Schnapsaberglauben. — Größe



Beispiel eines Schulwandbildes für den Nüchternheitsunterricht. (Nansen.)

des Bildes 60/80 cm. Preis auf Halbkarton Fr. 2.50. Bezugsstellen: Kantonale Lehrmittelverlage oder Alkoholgegnerverlag Avenue Dapples 5, Lausanne.

Frage 4: *Finden sich in den Schulbüchern Lesestücke und Rechnungsbeispiele, die für den Unterricht in dieser Beziehung geeignet sind?*

Viele Kantone geben hier befriedigende Auskunft. *Bern* hatte in seinem Realbuch für die Oberstufe der Primarschulen seit Jahren einen sachlich und sprachlich gut gehaltenen Abschnitt über die Alkoholfrage.

Es ist dringend zu wünschen, daß bei der Revision der Lehrmittel den Forderungen der Gegenwart Rechnung getragen werde. Es gibt eine Reihe von prächtigen Stücken, die jedem Lesebuch zur Zierde gereichen. Die Berner und Bündner Lesebücher geben in dieser Beziehung guten Ratschlag. So enthält das *Lesebuch für bernische Sekundarschulen* einen prächtigen Abschnitt aus *Sondereggers* Vorposten der Gesundheitspflege: Der Wein; ferner das Gedicht von *Stauffacher:* Die Rache des Weines. Vorbildlich sind auch die Real- und Lesebücher des *Berner Jura.* Vielerorts könnten die moralisierenden Stücke durch fesselnde Stücke aus den Werken eines Tolstoi, eines Gotthelf, eines Simon Gfeller und Joseph Reinhart ersetzt werden.

Die abstinenten Lehrer der Schweiz haben im Jahre 1925 drei Hefte für *Klassenlektüre* herausgegeben, in denen mit der belehrenden Absicht die gute Form verbunden ist. Es betrifft: *Ernst Traugott, Jugendleid; Hans Zulliger, Die Leute im Fluhbodenhüsli; Simon Gfeller, Numen es Schlüheli.* Die Sammlung wird fortgesetzt; es sind Hefte von *Josef Reinhart* und *Gottfried Heß* in Vorbereitung. *)

*) Die kantonalen Behörden von Bern werden bei der Beantwortung einer *Motion* von Lehrer *Fritz Rohrbach* in Mittelhäusern vom 23. November 1924 im Herbst 1926 in der kantonalen Schulsynode Gelegenheit haben, ihren Standpunkt in dieser Frage darzulegen. Die Motion lautet: «Der Vorstand der Schulsynode wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, wie in sämtlichen Schulanstalten des Kantons Bern, von der Primarschule bis hinauf zur Hochschule der Kampf gegen den Alkoholismus mit mehr Nachdruck geführt werden könnte, besonders im Sinne einer weitgehenden Aufklärung der heranwachsenden Jugend.»

*) Der Verein hat soeben ein *Verzeichnis von Schriften* herausgegeben, die für Schulzwecke geeignet sind; es nennt vor allem Stoffe, meist billige Hefte für

Der Verein stellt zudem durch seine *Schriftenkommission* (Präs. M. Javet, Sekundarlehrer in Bern) den Behörden gerne Vorschläge zur Verfügung bei der Revision von Lesebüchern.

Frage 6: *Werden die Lehrer in den Seminarien und Lehramtsschulen für den alkoholgegnerischen Unterricht vorbereitet?*

Die Behandlung der Alkoholfrage ist nicht leicht; sie erfordert Lebenskenntnis und Takt. Mancher junge Lehrer hat sich auf diesem Felde mit einseitiger Aufklärung Enttäuschungen geholt. Da anderseits aber die Schule den Kampf gegen den Volksfeind führen muß, so sind die Behörden moralisch verpflichtet, für die Vorbereitung des Lehrers zu sorgen.

Viele Kantone tun dies; andere lassen der privaten Initiative freien Spielraum und unterstützen sie in verständnisvoller Weise. Einige vorbildliche Erscheinungen seien erwähnt.

In *Genf* erhalten die Mädchen der Sekundarschule, die sich dem Unterricht widmen wollen, einen obligatorischen Unterricht in der Alkoholfrage. In der *Waadt* veranstalten die abstinenten Lehrer Vorträge für die Seminaristen. Die Vorträge sind obligatorisch für die Schüler. In Solothurn, Zürich, Luzern, Bern, im Aargau und Thurgau werden *an den Seminarien* regelmäßig *Vorträge* von den betreffenden Sektionen des abstinenten Lehrervereins veranstaltet. In Neuenburg, Schwyz, Graubünden, Luzern und Bern liegt der Hygieneunterricht zum Teil in den Händen von Abstinenten oder Ärzten, die die Alkoholfrage mit Verständnis und Sachkenntnis behandeln.

7. *Ist die Alkoholfrage an Lehrerversammlungen oder an Kursen behandelt worden?*

In der *Waadt* wurde die Alkoholfrage an sämtlichen Bezirkssynoden der Lehrerschaft gründlich besprochen. In *Baselland* fand ein gutbesuchter Kurs des abstinenten Lehrervereins statt. In *Graubünden* wurde die Frage an Bezirksversammlungen und im Jahresbericht des bündnerischen Lehrervereins besprochen. Im *Aargau* und in *Solothurn* (Olten) fanden Lehrerferienkurse statt. An den Kursen des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und der Schweiz. pädagogischen Gesellschaft in *Rüdlingen* und in *Turbach* bei Gstaad wurde die Alkoholfrage in ausgezeichneter Weise durch Dr. Oettli behandelt. In *Luzern* fand ein zweitägiger Lehrerkurs durch die Lehrer Hauser in Muottatal und Dubs in Hinwil statt, der auch aus den Kantonen Schwyz und Obwalden besucht war, In *Zürich* fanden Lehrübungen in den pädagogischen Vereinigungen statt. In *Luzern* wurde die Frage an der kant. Lehrerkonferenz durch Dr. Burri in Malters behandelt; auch die Bezirkskonferenzen behandelten die Frage. Im Kanton *Bern* fanden einige Kurse für Naturkundeunterricht und über Unterricht in der Volkshygiene statt, in deren Rahmen sich durch den Leiter Dr. Oettli die Alkoholfrage gut einfügen ließ. Es wurden von einzelnen Lehrern Vorträge über Teile des Gebietes gehalten, so über die Frage der Gemeindestuben und über das Alkoholverbot in Amerika. In den *jurassischen Bezirkssynoden* wurde im Winter 1925/26 die Alkoholfrage durch verschiedene Lehrer gründlich besprochen, und es wurden günstige Thesen angenommen. *)

8. *Werden die Eltern aufgeklärt und wie?*

In *Genf* geben die Lehrer den Kindern den Inhalt einer Lektion auf einem gedruckten Blatt (mit entsprechender Zeichnung) mit nach Hause; so werden auch die Eltern beeinflußt.

In einigen Kantonen geben die abstinenten Lehrer und Frauen Flugblätter an die neueintretenden Kinder ab: *Ein Wort auf den Schulweg.* Im *Thurgau* und *St. Gallen* werden hübsche kleine *Flugblätter* verabreicht, die für die Eltern der Kleinen bestimmt sind. An vereinzelten Orten werden durch Behörden, Vereine oder Lehrer Mütterabende oder Elternabende zur Aufklärung benützt. Vorschriften oder behördliche Maßnahmen liegen nirgends vor.

9. *Werden die Schultenlassenen über die Gefahren des Alkohols aufgeklärt?*

In einzelnen Kantonen werden Flugblätter verabreicht. In Bern werden seit Jahren mit behördlicher Unterstützung Vorträge für die schulentlassene Jugend veranstaltet. Große Verbreitung haben einige Schriften des abstinenten Lehrervereins gefunden: Jungmannschaft und geistige Getränke, von Dr. A. Fick; Warum aus ihrer ersten Liebe nichts wurde, von Dr. Hedwig Bleuler-Waser; «Äpfel», ein Beschäftigungsbuch von Dr. M. Oettli.

10. *Gibt es besondere Bestimmungen über die Durchführung von Schulfesten und Schulreisen?*

Ja, in den Kantonen Genf, Waadt, Neuenburg, Baselland, Aargau, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, Luzern, Nid- und Obwalden, und Bern. Der Alkoholgenuß ist in diesen Kantonen verboten auf den Schulreisen; in den Kantonen Bern, Freiburg und St. Gallen wird den Lehrern empfohlen, die Reisen alkoholfrei durchzuführen. Im Aargau wird von den Lehrern und Begleitern erwartet, daß sie sich des Beispiels wegen enthalten; in Luzern wird dies wenigstens von den Lehrern erwartet. In Bern wird ein scharfer Kampf gegen den Unfug geführt, der sich mit der Abhaltung von sogenannten Examen und Schulfesten da und dort verbindet. Diese Examen sind alkoholfrei durchzuführen, und die bezügliche Verordnung wird jedes Jahr auf dem Dekretswege wiederholt.

11. *Wie unterstützen die Behörden die Bestrebungen der abstinenten Lehrer in finanzieller Hinsicht?*

Es darf gesagt werden, daß da, wo rührige Lehrergruppen an der Arbeit sind, es an finanzieller Unterstützung nicht fehlt. In Genf, Waadt, Baselstadt und Baselland, in Solothurn, Zürich, Thurgau, Glarus, Schwyz und Bern erhalten die Sektionen des abstinenten Lehrervereins Unterstützungen von den kantonalen Behörden. In Graubünden und Bern wird der abstinente Lehrerverein zudem noch durch die allgemeinen Lehrervereine unterstützt, in Bern auch durch einzelne Gemeinden.

12. *Werden die Gemeindestuben und Gemeindehäuser unterstützt?»*

Ja, da wo solche bestehen. In verschiedenen Kantonen, so in Zürich, Bern und Baselland wird aus den Kreisen der Lehrerschaft der Gedanke des Gemeindehauses und der Wirtschaftsreform wacker gefördert.

Wir sind am Schlusse unseres Berichtes angelangt. Er gibt als Ganzes den Eindruck, daß die Schweizer Schulen die Aufgabe, die sich ihnen in der Bekämpfung des Alkoholismus stellt, nicht verkennen, daß tatsächlich da und dort durch private Initiative und einsichtsvolle behördliche Unterstützung neue Wege gesucht und tapfer beschritten werden. Aber die Zusammenstellung gibt auch eine *Übersicht über das, was heute getan werden kann und getan werden muß.* Wenn die Forderungen nach besserer alkoholgegnerischer Unterweisung der Jugend nicht bloß Schaum sein sollen, so ist darauf zu achten, daß *in allen Kantonen durchgeführt* werden soll, was einzelne schon mit Erfolg an die Hand genommen haben:

Aufnahme aufklärender Abschnitte aller Art in die obligatorischen Schulbücher;

Aufnahme von Anschauungsmaterial (Tabellen von Dubs, Gärungstafel, Nansenbild) unter die obligatorischen Lehrmittel;

Behördliche Empfehlung von Lehrmitteln, Handbüchern, Heften für Klassenlektüre durch die einzelnen Schulen;

Übernahme von geeignetem Material durch die kantonalen Lehrmittelverlage und durch die Schulmuseen;

Behandlung der Praxis des alkoholgegnerischen Unterrichtes nicht nur in den Bezirks-, sondern auch in den kantonalen Lehrerkonferenzen;

Behandlung der Alkoholfrage in obligatorischer Form an den Lehramtsschulen und Seminarien;

Klassenlektüre, Bücher für Schul- und Volksbibliotheken, Handbücher und Vorlese- oder Erzählstoffe für den Lehrer, ferner Bildwerke, wie die von Dubs, dann die neuen Wandbilder der Schweiz. Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus und die Wandbilder des Dresdener Hygienemuseums.

*) Wie alles davon abhängt, daß die Lehrer Freude haben, auf die Jugend im Sinne der Abkehr vom Alkohol und andern «Genüssen» einzuwirken, zeigt in sympathischer und praktischer Weise Dr. Max Oettli, Leiter von zahlreichen Lehrerkursen über Volksgesundheitspflege, in zwei Aufsätzen in der Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, Nr. 5, 1926, und in der Mainummer der «Pro Juventute», 1926.

Durchführung obligatorischer Einführungskurse für die Lehrerschaft;

Förderung von freiwilligen Lehrerkursen zu gleichem Zwecke;

Kontrolle der Wirksamkeit dieser Maßnahmen durch die Inspektoren.

Der Unterricht und alle erzieherischen Maßnahmen, die die Jugend abwenden wollen vom Alkohol, müssen aufbauen auf die positive Lebenseinstellung der Jugend. Lebensfrohe, aufbauende Arbeit sind unerläßliche Vorbedingung zum erzieherischen Erfolg. Neben die individuell-hygienische Belehrung, die in den meisten Lehrplänen vorgesehen ist, muß die *Betrachtung der volksgesundheitlichen, wirtschaftlichen und sittlichen Seite der Frage* treten.

Mit allem Nachdruck muß verlangt werden, daß ein zeitgemäßer Unterricht einführe in die *Bedeutung der alkoholfreien Obstverwertung.* Die Schüler können auf Schulreisen und bei Schulfesten mit dem Genuß von Süßmost vertraut gemacht werden. Einsichtige Behörden werden auch das jugendliche Wandern fördern durch Schaffung und Unterstützung von Wanderherbergen und Wanderlagern.

Schließlich darf erwartet werden, daß die Vereine und Institutionen, die bisher freiwillig große Opfer brachten für die Förderung des alkoholgegnerischen Unterrichts, von den Behörden nicht weniger freundlich behandelt werden als die Vereine, die für die Förderung des Turn- und Handfertigkeitsunterrichtes gearbeitet haben. Wir denken vor allem an die *Schweizerische Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus in Lausanne*, die seit mehr als 20 Jahren in vorbildlicher Weise arbeitet auf diesem Gebiete, ferner an den *Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen*, der im Jahre 1898 gegründet wurde und heute in 16 Sektionen (Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Aargau, Thurgau, St. Gallen-Appenzell, Graubünden, Waadt, Genf und Berner Jura) 1200 Mitglieder zählt. Heute dürften alle Kantone und die gesamte Lehrerschaft die Arbeit dieser genannten Kreise unterstützen. Auskunft über den Verein abstinenter Lehrer erteilen die Präsidenten der einzelnen Sektionen und der Zentralpräsident, Herr Adolf Haller, Bezirkslehrer in Turgi.

Lehrer, tretet der **Krankenkasse des S. L.-V.** bei. 360 Tage volle, 360 Tage halbe Entschädigung.

Statuten der Krankenkasse des S. L.-V. beim Sekretariat, Schipfe 32, Zürich.

Die Pfingstexkursion des Vereins Schweizerischer Geographielehrer.

Von Dr. N. Forrer.

Als in der Sonntagsfrühe des 23. Mai zwei Dutzend Geographen von der hohen Terrasse der französischen Kirche in Murten resignierte Blicke über den bleiernen See zu den in helles und dunkles Grau getauchten Höhen des Vuilly und Chasseral hinübersandten, ahnte noch keiner, daß die Niederschlagsarmut des östlichen Jurafußes uns binnen kurzem zugute kommen sollte. In der Tat wich die allgemeine Gräue mehr und mehr dem fröhlichen Himmelsblau. Buschige Waldkulissen auf der hügeligen Drumlin-Landschaft traten näher, und endlich erstanden die drei schnurgeraden, von einer mittlern Querstraße durchschnittenen, so ganz im Grundplan Berns gehaltenen Straßen Murtens in ihrer lachenden Farbigkeit. Die Gewißheit, an historisch geweihter Stätte zu wandeln, ließ uns alles tiefer erfassen: Schloß und Kirche an den Endpunkten der einen Diagonale, die oleandergeschmückten Arkaden der Hauptstraße, das zytloggenartige Berntor, die wehrganggekrönte Stadtmauer, und nicht zuletzt das Geburtshaus eines Jeremias Gotthelf.

Der Zug trug uns zur Nordostecke des Murtensees, wo auf magerm Sandboden ein lichter Birkenwald stand. Als nach Absenkung der Jurarandseen ein breiter Strand zu Tage lag, verwehte der Südwestwind den Ufersand landeinwärts, und schuf eigentliche Wanderdünen, die durch Bestockung mit Birkenwald festgelegt werden mußten. Die Gegend des *Vuilly* (die Freiburger schreiben Vully, sprechen jedoch gleich den Waadtländern Vuilly), zu deutsch das Wistenlach, erstrahlte in warmer Sommersonne. Steil bauten sich die Weinberge von Nant und Praz auf. Der schmale Siedlungsraum zwischen Berg und See, sowie die Weinkultur, ließen hier ausgesprochene Straßendörfer erstehen. Die Steinhäuser, in denen der gelbe Kreidekalk von Hauterive, la pierre jaune de Neuchâtel, dominiert, fallen auf durch ihre Massigkeit und Behäbigkeit. Sie schützen sich durch Windfänge sowohl vor dem feuchten Südwest, als auch vor der kalten Bise, die in den weiten Ebenen und Seeflächen der Juradepression mit doppelter Wucht einherfegen. Abseits der Heerstraße vegetiert noch das Burgunder- oder Deckelkamin, cheminée en bois, das pyramidal von der Küche zum Dach führt, und durch einen auf der Kaminkante ruhenden und in seinem untern Teile schwereren Klappdeckel mittels Kette geöffnet oder geschlossen werden kann. Die verrußten Querstangen dienen zum Einhängen des Rauchfleisches, «pour suspendre le porc». Zur Kaminöffnung herein stürzen trotz des aufsteigenden Rauches weißbrüstige Hausschwalben, die in der einen gemauerten Schornsteinwand ihre Jungen füttern.

Wie anderwärts, so erfährt auch im Wistenlach der Weinbau fortgesetzte Einschränkung. Der Vignoble verkleinert sich aber nicht von außen nach innen, sondern erleidet durch eingestreute Rasenflächen und Obstgärten eine förmliche Durchlöcherung, die dem Auge des Beschauers mißfällt. Dem Wistenlacher Weinberg tritt übrigens der Gemüsegarten ebenbürtig zur Seite. Das Vuillygebiet versorgt mit Gemüsen aller Art die Märkte zu Bern, Neuenburg, Biel und selbst die von Locle und Chaux-de-Fonds. Als ob sie einem gelobten Lande entstammen, fallen auf dem «Zibele-Märit» in Bern die «Wistelacherwiber» durch reichliche Körperfülle auf. Während früher Dampfboot und Eisenbahn die Wistenlacher Erzeugnisse verfrachteten, sorgt heute der Camion für deren Vertrieb, und ermöglicht die Erschließung neuer Absatzgebiete.

Das «Signal» des Vuilly eröffnet mit einem Schlage den Blick auf Jurarandseen und Kettenjura. Zu Füßen dehnt sich der Schwemmfächer der Aara aus, der gegen Aarberg hin nur unmerklich ansteigt und vom Neuenburgersee bis Solothurn reicht. Während die mäßigen Schwemmkegel an den Flanken des Vuilly auf lehmiger Unterlage gelbe Ackerriemen und Randsiedlungen tragen, erscheint das Große Moos als einstiges Sumpf- und Torfgelände in fast schwarzen Tönen. Schnurgerade Abzugsgräben lenken die trägen Wasser dem Brovekanal und durch diesen dem Neuenburgersee zu. Jenseits der Broye bleibt der Blick am Musterbetrieb der bernischen Strafanstalt Witzwil haften. Im Gegensatz zu den bäuerlichen Kleinbetrieben des Wistenlacher Randgebietes verraten dort mächtige schwarze Ackerböden landwirtschaftlichen Großbetrieb. Direktor Kellerhals, ein moderner Philanthrop, erbringt an jener Stätte den Beweis, daß es möglich ist, durch das Mittel der Feldarbeit sittlich Verirrte auf den richtigen Lebensweg zurückzuführen. Die bernische Strafanstalt kostet den Staat nichts, ja, deren Leiter wirtschaftet aus einstigem Sumpf- und Sandboden jährlich rund hunderttausend Franken heraus, die bislang in die bernische Staatskasse fließen. Kein Wunder, daß das Beispiel Witzwils über den Erdball hin Schule macht. Auf stundenlanger Fußwanderung durch Kulturland, das ein hochherziger Geist geschaffen, greift uns der Gedanke an den zweiten Faust mächtig ans Herz.

Hinter dem Randdorfe Gempelen steigen wir empor zum Jolimont, dessen anmutigen Namen wir freudig billigen. Der Berg ist allerdings nach dem Dorfe Gals, französisch Chules, benannt. Der mit Laubwald bestandene Molasserücken kann nach Entstehung und glazialer Bearbeitung als Seitenstück des Vuilly gelten. Gleich dem Pfannenstiel und Lindenberg des ostschweizerischen Alpenvorlandes haben Vuilly und Jolimont an ihren Südwestenden, die der scheuernden Wirkung des diluvialen Eisstromes am meisten ausgesetzt waren, starke Abtragung erfahren. Sie steigen darum allmählich gegen Nordosten an, brechen aber auf der dem Eise abgewandten See-

seite steil zum Großen Moos, bezw. zum Bielersee ab. Schloß und Städtchen Erlach verdanken diesem besondern Verhalten glazialer Erosionstätigkeit ihre Schutzlage. Als Fortsetzung des Jolimont baut sich der Molassesporn des «Heidenweges» bis zur Petersinsel weit in den Bielersee hinaus. Das nunmehr landfest gewordene Eiland, das dem Genfer Philosophen in bewegter Zeit zum Asyl geworden, genießt die klimatischen Vorzüge der Seeuferlandschaften: Am Ostfuß der Petersinsel reifen Edelkastanien.

Das Abendboot trug uns mit vielen sonntäglichen Lustwandlern nach Neuenstadt, allwo ein Glas edlen «Schaffisers» — Chavannes liegt eine Stunde unterhalb Neuveville — uns alle Müdigkeit vergessen ließ.

Neuveville, das uns gleich Murten treffliches Nachtquartier bot, besaß im Mittelalter eine Schlüsselstellung am linken Ufer des Bielersees. Den Schlüssel führt es noch im Wappen, und, von der Höhe aus betrachtet, läßt selbst der Grundriß des Städtchens die Schlüsselform erkennen. Mächtig wölben sich auf der Nordseite die Kalkbrüste des Kettenjuras zur Höhe. Der Weinbau nutzt die Sonnenlage der steilen Südhänge bis nach Biel hinunter. Aber die tektonische Mulde der Montagne de Diesse, des Tessenberges, unterbricht den kühnen Aufschwung zum Chasseral. Gleich dem Val de Ruz im Neuenburgischen ist das Hochtal mit Grundmoränenlehm ausgekleistert. Auf dem Talboden breitet sich kühler Sumpfboden aus. Darüber folgt eine Ackerbau- und Siedlungszone mit den großen Dörfern Lignières, Nods, Diesse, Lamboing und Prêles. Zuoberst folgen Jurafelsen, Jurawald und Juraweiden. Die Entwässerung vollzieht sich zentripetal zur Twannbachschlucht hin, in die sich der Bach in dem Maße einschnitt, als sich die Jurakette aufwölbte. Östlich von Lignières verschwindet ein anderer Bach in einem Versickerungstrichter des schründigen Malm.

Während des Weltkrieges wurde die Melioration des Tessenberges in Angriff genommen. Deren Durchführung belastete aber die Gemeinden so stark, daß ihr finanzielles Gleichgewicht ernstlich gefährdet wurde. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung über das Kulturwerk ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß in unserer Zeit vermehrter Viehhaltung die Umwandlung von Ried- in Wiesland keinen wirtschaftlichen Fortschritt bedeutet, weil Streueboden heute etwa um einen Drittel im Preise höher steht als Grasland.

Über den dunklen Waldhängen des Chasseral lagen in Terrainmulden noch Schneereste, während schneeige Blütenbäume im Tale den Einzug des Frühlings verkündeten. Dem neuen, breitgelagerten Juragasthaus auf dem Chasseral einen Besuch abzustatten, war nicht mehr möglich. So bogen wir in die Twannbachschlucht ein, in der ein vom Bielersee zum Hochtal heraufstreichender Wind willkommene Kühlung herzutrug. Aber gleich neben der Klus badeten sich auf Terrassen die Reben in der heißen Mittagsluft. Wo sich die Kirche von Ligerz mitten im Rebgelände einen beherrschenden Platz sichert, läßt sichs unter den kandelaberartigen Platanen herrlich hinüberträumen zur buschigen Petersinsel, zum schäumenden Überlauf des Hageneckwerkes, oder hinauf zu den blinkenden Kräuselungen des Bielersees, der heute besonders weit nach den bläulichen Hügeln des Mittellandes auszugreifen scheint.

An solcher Stätte Herrn Professor Flückiger für die sorgfältig vorbereitete und glänzend durchgeführte Exkursion herzlich zu danken, war allen Teilnehmern eine angenehme Pflicht.

Erste europäische Lehrfilmkonferenz.

Wie bereits früher mitgeteilt worden ist, hat sich im März dieses Jahres unter dem Vorsitz von Herrn *Erziehungsrat Dr. F. Hauser* in Basel eine Kommission gebildet, die sich die Einberufung einer *Ersten europäischen Lehrfilmkonferenz* zum Ziele gesetzt hat. Dieser Tage hat sie zum Einladungsschreiben, das an die entsprechenden Amtsstellen der europäischen Länder geschickt wird, ein vorläufiges Programm veröffentlicht. Danach findet die Zusammenkunft in der Zeit vom Freitag, den 10. September bis Donnerstag, den 16. September a. c. statt.

Der Zweck der Konferenz wird sein, einmal den ganzen Fragenkomplex des Lehrfilms nach der unterrichtlichen Seite hin zu erörtern. Dann soll ferner versucht werden, die Lehrfilmproduktion planmäßig zu gestalten und in ein System zu bringen. Dadurch könnten gewisse Übelstände in gemeinsamer Arbeit behoben werden. Der vermehrte Absatz würde eine bessere Herstellung von einwandfreiem Lehrfilmmaterial ermöglichen. Ein weiterer Programmpunkt ist die Anbahnung und Organisation des Austausches wirklich zweckentsprechender Unterrichtsfilme. Wenn auf einem Gebiete in der Pädagogik internationale Zusammenarbeit geboten ist, so sicher hier, da sich in der Durchführung der Bestrebungen in keiner Weise sprachliche Schwierigkeiten hindernd in den Weg stellen werden. Endlich hofft die Kommission durch die Veranstaltung die Schulmänner und Behörden aller Länder zu einer zielbewußten, auf gegenseitiger Hilfe beruhenden Arbeit an der Frage des Laufbildes anzuregen.

Neben einigen Spezialsitzungen sieht das Programm vier Hauptversammlungen vor. Da soll berichtet werden über den Stand des Lichtbild- und Lehrfilmunterrichts in den verschiedenen Ländern, ferner über die Verwendung des Lehrfilms in Unterricht und Erziehung auf allen Stufen bis hinauf zur Universität. Mehr praktischer Natur sind Referate über die Hebung der Produktion des Laufbildes in qualitativer Hinsicht, die Vermehrung der Absatzmöglichkeiten auf internationaler Grundlage, die Organisation der gemeinsamen Arbeit auf dem Gebiete der Lehrfilmbewegung. In die Hauptversammlungen werden ferner Vorführungen von Lichtbildern und Filmen, sowie Demonstrationen von Kinogeräten einbezogen. Eine Ausstellung wird Apparate und Geräte für den Lichtbilderunterricht im weitesten Sinne enthalten und in einer historischen Abteilung die Entwicklung des Lichtbildwesens und der mit ihm zusammenhängenden Gewerbe zeigen. Auch sollen öffentliche Vorführungen den Lehrfilmproduzenten der verschiedenen Länder die Möglichkeit geben, einem weiteren Publikum ihre Fabrikate vorzuführen.

Vor großem Interesse wird dann wohl auch der Bericht über die ganze Veranstaltung sein. Es ist beabsichtigt, alle Referate und Ergebnisse der Konferenz in einem solchen niederzulegen. Er wird als eine orientierende und zusammenfassende Arbeit wertvolle Anregungen zur Frage des Lichtbildes und Lehrfilms im Untericht zu geben vemögen. *-o.-*

Hauptversammlung des Kant. Lehrervereins von Appenzell A.-Rh., den 3. Juni a. c. in Heiden.

Wer geglaubt hatte, der Himmel werde auch dies Jahr mit den glücklichen Schulkindern um die Wette lachen, wenn sich die Lehrer unseres Kantons auf den Weg zu ihrer Tagung machen, der sah sich in seinen Hoffnungen getäuscht. So mußte jeder rasch schlüssig werden, welche der vielen Fahrrouten er wählen wolle, um so schnell als möglich unter das schützende Dach des Hotels zur Linde in Heiden zu gelangen.

Nach dem üblichen Eröffnungsgesang «Laßt freudig fromme Lieder schallen», stellte der Namensaufruf fest, daß sich von den 220 Mitgliedern unseres Vereins 178 eingefunden hatten.

Nachdem der Präsident (Altherr, Herisau) die Jahresarbeit unseres Vereins skizziert hatte (s. Sektionsbericht in Nr. 24 der S. L.-Z.), gedachte er ehrend der beiden verstorbenen Mitglieder, der Herren Prof. Otto Gentsch in Trogen und Lehrer Jakob Tanner in Herisau. Den im Berichtsjahr von ihren Posten zurückgetretenen Kollegen (Blarer, Heiden und Rektor Wiget, Herisau) zollte er Dank und Anerkennung für ihr Wirken und versicherte sie der herzl. Glückwünsche der gesamten Lehrerschaft für ihren Lebensabend. Den verdienten Leiter unserer Kantonsschule, Herrn Rektor Dr. Wildi, beglückwünschte er zu seinem 25. Dienstjubiläum und verdankte ihm speziell die trefflichen Dienste, die er, der Mittelschullehrer, als unser Vertreter in der Landesschulkommission, auch der Volksschule geleistet hat. — «Licht, Liebe, Le-

ben», die Worte, die Herders Grabmal schmücken, gab uns der Präsident zum Geleit für das begonnene Schuljahr.

Herr Seminarlehrer J. Frei, der i. l. J. in unserm Nachbarkanton St. Gallen die Schriftfrage sicher dem Ziele zugeführt hatte, war unser Referent über das Thema «Die Schriftfrage in der Volksschule». Unser Lehrerverein tat gut daran, wenn er sich in dieser Frage eigenes Urteil und Entschließung vorbehalten wollte, denn der selbstgewählte Weg, auch wenn er mancherlei Hindernisse und Beschwerlichkeiten aufweisen sollte, wird immer leichter zurückgelegt werden, als ein aufgezwungener. Herr Frei verstand es trefflich, die große Mehrzahl von uns davon zu überzeugen, daß den Kleinen, die unserer Führung anvertraut sind, auf dem von ihm gezeichneten Wege ein frohes Wandern beschieden sein werde. Nachdem er die Schriftreformbestrebungen der jüngsten Zeit beleuchtet hatte, führte er uns, so gut es die Zeit erlaubte, an Hand eines reichen Tabellenmaterials in die Schriftgeschichte ein und begründete hierauf klar und überzeugend seine gestellten Thesen (s. unten).

Der Korreferent, Herr Niederer, Lehrer in Heiden, rechnete von Anfang an nicht mit einem Siege seiner Sache, indem er erklärte, daß seine heutige Aufgabe eine recht undankbare sei. Trotzdem trat er mannhaft für seine Überzeugung, die aus einer jahrzehntelangen Praxis hervorgerufen war, ein. Aus seinen Ausführungen seien nur einige Gedanken herausgegriffen: Deutsche Sprache und deutsche Schrift sind eng verwachsen; mit der Preisgabe der letztern werden wir auch der erstern nicht mehr ganz treu bleiben. Der Deutschschweizer schreibt seine zwei Schriften meist besser, als die Angehörigen der lateinischen Rasse ihre eine. Vorab die Landbevölkerung wird sich wehren, wenn man ihr die beliebte Frakturschrift nehmen will. Wie würden sich die Werke unserer deutschschweizerischen Mundartschriftsteller in Antiqua-Druck ausmachen?! Auch vom pädagogischen Standpunkt aus ist die Fraktur als erste Schreibschrift vorzuziehen, da sie leichter einzuüben ist als die eigentliche Antiqua. Läßt man aber in der Antiqua, um ihre Erlernung leichter zu gestalten, die Drucke weg, so nimmt man ihr das Schönste. Die immer wieder angeführten acht verschiedenen Alphabete sind ein Schreckgespenst; ist es für den Großteil der Schüler nicht vielmehr eine Freude, wenn ihnen von Zeit zu Zeit wieder etwas Neues geboten werden kann? Die Vorübungen mit Stäbchenlegen und dem Zeichnen der römischen Lapidarschrift sind wohl methodisch richtig, doch ist der Übergang von dieser spielenden Betätigung zum eigentlichen Schreiben schwer. Herr Niederer stellte folgende Leitsätze auf:

a) Bis zum Abschluß der 4. Klasse bildet die Fraktur die Hauptschrift.

b) Das Lesen der Antiqua-Druckschrift beginnt mit der 4. Klasse und bereitet auf die Antiqua-Schreibschrift vor.

c) Mit der 5. Klasse beginnt die Einführung in die Antiqua-Schreibschrift, welche in diesem und und den folgenden Schuljahren bis zur sichern Handhabung und Verwendung für zusammenhängende schriftliche Arbeiten geübt werden soll. Daneben findet aber auch die deutsche Schrift angemessene Berücksichtigung.

Nachdem der Präsident den beiden Referenten ihre großen, trefflichen Arbeiten verdankt hatte, setzte, wie zu erwarten war, eine rege Diskussion ein. Zunächst meldeten sich einige erprobte Kämpen zum Wort, die die Ausführungen des Korreferenten unterstützten und sich besonders gegen die Schreibschrift und eine überstürzte Reform in unserem Kanton wandten. Auch die Freunde der Reform konnten den mutigen Votanten ihren Beifall zollen, soweit diese nicht den Boden der Sachlichkeit verließen.

Herr Dr. Diem, Mitglied der Schulkommission von Speicher, sprach mit packenden Worten für die vorgeschlagene Reform, indem er uns Lehrer bat, in der ganzen Frage doch immer das Wohl des Kindes voranzustellen und alles zu tun, was den Übertritt desselben vom Elternhaus in das Schulleben erleichtern könnte. Er konnte der Versammlung mitteilen, daß in der Schule von Speicher, mit Erlaubnis der Landesschulkommission, seit 4 Jahren Versuche mit der Schriftreform gemacht wurden und daß die anwesenden Lehrkräfte von Speicher mit Begeisterung für die Güte der Neuerung zeugen. — Eine der beteiligten Lehrerinnen schreibt über den Entwicklungsgang und den Erfolg des neuen Schriftunterrichtes folgendes:

«Nach Anhören eines Vortrages in St. Gallen von Prof. Kuhlmann aus München über «Schreiben in neuem Geiste» wurde die Lehrerschaft der Unterschule Speicher von Herrn Dr. Diem angefragt, ob sie willens sei, einen Versuch in Schriftreform zu wagen. Nach freudiger Zusage wurden im Frühjahr 1922 die ABC-Schützen an Hand der neuen Methode in Lesen und Schreiben eingeführt.

Ausgehend von der römischen Kapital- oder Steinschrift, deren Großbuchstaben mittels formähnlicher Zeichnungen rasch aufgefaßt und behalten werden, wurde die Lesetechnik erarbeitet, unterstützt durch Buchstabenkleben, -legen und -zeichnen. Nach Einführung der Kleinbuchstaben erfuhr der Leseprozeß eine angenehme Beschleunigung durch die vermehrte Lesbarkeit der ungleichen Buchstabenlängen. Unsere erste Fibel war, in Ermanglung einer entsprechenden schweizerischen, die Hamburger Hansafibel. In raschem Vordringen führt diese den jungen Leser vom Lapidar- über den Antiqua- zum Frakturdruck.

Im Dezember begann das Schreiben. Mit Spannung sahen wir der Schriftentwicklung entgegen. Es war dies die interessanteste Zeit des Jahres, da die Kleinen in freudigem Eifer die Buchstabenbindungen suchten. Nach und nach schälte sich eine Schrift heraus, die in ihren Formen einfach, klar und leserlich ist. Es wurde ohne Druck mit weichem Material, Milchgriffel und Bleistift Nr. 1, ohne und mit Lineatur geschrieben. Im zweiten Schuljahr wurden die Schriftversuche mit Kugelspitzfeder weitergeführt. Das 3. und 4. Schuljahr arbeitete mit der gleichen Feder in engerer Lineatur an der Präzisierung der Formen.

Im verflossenen Schuljahr durften wir die neue Schweizerfibel anschaffen und begrüßten darin vor allem die Idee der losen Blätter.

Und nun, nach vierjähriger Erprobung, was ist der neuen Methode Vorteil? Nach unserem Dafürhalten: Große Erleichterung des Lesenlernens, erhöhte Schreibfreudigkeit und -fertigkeit, bessere Leistungen der Schwachen, Schreibflüssigkeit und vermehrte Sauberkeit der Hefte.»

Herr Inspektor Scherrer bekannte sich auch als Anhänger der Reform und dankte Herrn Dr. Diem und den Lehrkräften von Speicher für die wertvolle Vorarbeit. Er präzisierte die Gründe, die ihn bewogen, die von Herrn Frei vorgeschlagene Reform des Schreibunterrichtes zu empfehlen und wies auch darauf hin, daß für unsern Kanton mit der beschränkten Schulzeit der Halbtagsschulen eine Erleichterung im Schriftunterricht besonders wohltuend werden müsse. Um den Thesen des Referenten eine praktische Auswirkung zu sichern, schlug er einige Änderungen und Ergänzungen zu denselben vor.

Die Thesen Frei-Scherrer, die nun den Thesen des Korreferenten in der Abstimmung gegenübergestellt wurden, hatten folgenden Wortlaut:

1. Die Landesschulkommission wird ersucht, dem Regierungsrat zu beantragen, den Lehrplan für die Primarschulen (Abschnitte Lesen und Schreiben) in dem Sinne provisorisch zu ändern, daß die Antiqua als Ausgangs- und Hauptschrift der Primarschule bestimmt wird und die Fraktur nur noch als Leseschrift (Druck- und Handschrift) einzuüben ist.

Diese Revision soll derart geschehen, daß

a) das elementare Lesen, von den antiken Grundformen aller Alphabete ausgehend, in organischem Aufbau zu den formklaren Druckalphabeten der Antiqua, sowie der rundgotischen und deutschen Buchschrift überleitet;

b) die Handschrift des Kindes aus den anfänglich gezeichneten Grundformen des Uralphabetes allmählich in eine gebunden fließende, schnörkelfreie Antiqua-Schreibschrift als alleiniger Schulschrift übergeführt wird;

c) für die nächsten Jahre die Fraktur von der VI. Klasse an auch als Schreibschrift noch eine reduzierte Berücksichti-

gung erfährt (Übergangszeit als Konzession an die Öffentlichkeit).

2. Die Landesschulkommission wird ferner ersucht, eine Kommission zu ernennen, mit dem Auftrage, die zur Durchführung dieser Revision notwendigen methodischen und organisatorischen Maßnahmen zu Handen der Landesschulkommission und der Lehrerschaft zu beraten und in Vorschlag zu bringen. Die notwendigen Vorarbeiten sind derart zu fördern, daß, wenn irgendmöglich, im Frühjahr 1928 in der I. Klasse mit der Schriftreform begonnen werden kann.

Diese Leitsätze wurden mit 119 Stimmen, gegenüber 20 Stimmen, die sich für diejenigen des Korreferenten entschieden, angenommen.

Da die Geduld der Konferenzteilnehmer durch das Haupttraktandum schon stark in Anspruch genommen worden war, wurden die übrigen Geschäfte im Eiltempo erledigt. Es sei dem Berichterstatter erlaubt, daraus nur noch das Wichtigste herauszugreifen:

Der Jahresbeitrag für die Vereinskasse konnte von 6 auf Fr. 5.— herabgesetzt werden; derjenige für die Hilfskasse wurde auf Fr. 2.— belassen.

Das Kapitel Wahlen ergab, mit Ausnahme einer Neuwahl in die Kontrollstelle, die auf Lehrer Schaffert in Bühler fiel, lauter Bestätigungen.

Fast mit Einstimmigkeit wurden die nachfolgenden Anträge der Pressekommission gutgeheißen:

1. Unsere Lehrerschaft möge, mehr als dies bisher der Fall war, dafür besorgt sein, daß durch geeignete Artikel in den appenzellischen Zeitungen das Interesse für Schul- und Erziehungsfragen in unserem Volke geweckt und gefördert werde.

2. Die genannte Werbe- und Aufklärungsarbeit in der Presse wird als Arbeitsgebiet der Bezirkskonferenzen erklärt.

Die Hauptversammlung des nächsten Jahres soll in Gais stattfinden, wo durch ein geeignetes Referat dem «Pestalozzijahr» Rechnung getragen werden soll.

Am nachfolgenden Bankett entbot Herr Pfarrer Bärlocher den Gruß der Landesschulkommission und der Gemeindebehörden von Heiden. Seine herzlichen Worte waren weit mehr als die üblichen Höflichkeitsformeln. Er bat uns, in dem unbegrenzten Vertrauen, das die Kleinen ihren Lehrern entgegenbringen, und das auch die einsichtigen Eltern unserem Stande gegenüber haben, immer wieder neuen Mut zur schweren Arbeit zu schöpfen. *-d-.*

Bernischer Lehrerverein.

Die diesjährige Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins trat Samstag, den 19. Juni unter dem Vorsitze des Herrn F. Mühlheim im Großratssaale in Bern zusammen. Sie genehmigte die Jahresberichte des Kantonalvorstandes, des Berner Schulblattes und der pädagogischen Kommission, sowie die Rechnungen für die Zentral- und Stellvertretungskasse. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 46 718.62. Die Versammlung nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß sich die Stellvertretungskasse endgültig von den Nachwehen der Grippe-Epidemie erholt hat und nun über einen Reservefonds von Fr. 33 000.— verfügt. Der Jahresbeitrag für die Zentralkasse wurde auf 23 Fr. inklusive des Abonnements für das Berner Schulblatt belassen; der Beitrag für die Stellvertretungskasse konnte etwas reduziert werden.

Für die durch den Zyklon vom 12. Juni Beschädigten bewilligte die Versammlung eine Gabe von 500 Fr. In einer Resolution ersucht sie die Lehrerschaft um Mithilfe bei der Sammlung zugunsten des Wiederaufbaues des durch den Sturm zerstörten Schulhauses von Chaux d'Abel. Dieses Schulhaus ist durch die Bauern des Dorfes Chaux d'Abel gebaut worden. Die Bauern sind durch den Sturm alle arg in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß es ihnen unmöglich ist, aus eigenen Kräften das Schulhaus wieder aufzubauen. Die nötigen Mittel sollen nun durch eine Sammlung in den Schulen des Kantons aufgebracht werden.

An die Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Mühlheim wurde als Präsident der Abgeordnetenversammlung gewählt Herr W. Zürcher, Oberlehrer in Bern, bisher Präsident des Kantonalvorstandes. Als Mitglieder des Kantonalvorstandes beliebten die Herren Dr. Marti, Bern und Fawer, Lehrer, Biel. Auf das Arbeitsprogramm wurde zunächst die Frage der Lehrerbildung gesetzt. Die Sektionen erhalten zum Studium dieser Frage eine Frist von drei Jahren. Daneben soll im Jahre 1926/27 die Frage der Orthographiereform diskutiert werden.

Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden referierte Zentralsekretär Graf über das Problem der Dauer der Schulzeit im Kanton Bern. Die Versammlung sprach sich für die neunjährige Schulzeit aus, die in allen Gemeinden des Kantons eingeführt werden sollte. Sie wünscht ferner eine kleine Hinausschiebung des Schuleintrittes. Das Gesetz bestimmt darüber: «Jedes Kind, das vor dem 1. Januar das sechste Jahr zurückgelegt hat, ist auf Beginn des nächsten Jahres schulpflichtig. Immerhin können Kinder, welche das sechste Altersjahr vor dem 1. April zurückgelegt haben, auf Verlangen der Eltern ebenfalls auf den 1. April in die Schule eintreten.» Diese letztere Bestimmung wurde 1894 trotz des Widerstandes der Ärzte und der Schulmänner in das Gesetz aufgenommen; sie hat sich nie bewährt. Die Lehrerinnen sind einstimmig der Ansicht, daß nur Kinder in die Schule treten sollten, die vor dem 1. Januar das sechste Jahr zurückgelegt haben. Die Abgeordnetenversammlung sprach sich ebenfalls in diesem Sinne aus. Sie fordert auch, daß in Zukunft jedes Kind, das in die Schule eintritt, durch den Schularzt untersucht werden soll. Körperlich und geistig ungenügend entwickelte Kinder sollen um ein Jahr zurückgestellt werden. Bei der Verteilung der obligatorischen Schulzeit das Jahr hindurch wurde eine Verlängerung der Sommerschule gewünscht, damit die wöchentliche Stundenzahl im Winter etwas herabgesetzt werden kann. *G.*

Aus der Praxis

Heuernte.

Lektions-Skizze für die 3. Klasse einer Landschule, unter Berücksichtigung des Arbeitsprinzipes.

Anknüpfung an die Heuferien, in welcher die Kinder beim Heuen mithelfen mußten. Freie Äußerungen der Kinder, im Dialekt. Besondere Erlebnisse erzählen: siehe freie Aufsätzchen.

Arbeit am 1. Tag: Heu reif, braun, es stäubt = Samen, Tau. *Mähen:* Heuer oder Mähder, Sense, Wetzstein und Futterfaß. *Worben,* ausspreiten, Mahden machen, Gabel, Heuerin, Tuch um den Kopf, warum? Was man zum Znüni bekommt. *Kehren,* wenden, selten mit Maschine, warum? Gänsemarsch. (Die Bewegungen des Mähens, Wetzens etc. ausführen lassen als Spiel beim Turnen.) *Mähdeln* oder *Schochen machen,* wenn man dem Wetter nicht traut. Vorteile der *«Honzen».*

Arbeit am 2. Tag: Zetten — ausbreiten, schon dürr, Heu, wie es duftet und rauscht, wieder *wenden,* doppelte Mahden, *Ärvel* (Arm voll) oder Stöß; Seil spannen, *Bürde,* Traghaube, auf dem Heustock stampfen, rechen mit großem oder kleinen Rechen. Selten Heufuder.

Erzähl- und Lesestoffe.

1. *Vorlesen:* Aus «Anneli» von Olga Meyer: Im Heuet.
2. *Lesen:* Thurg. Lesebuch III, Nr. 23: Im Heuet und Nr. 25: Der zufriedene Bauer.
3. *Memorieren:* Bordi träge; De Appezeller Buur, Gedichte von J. Ammann. «Heuet» aus «Mine Chline» von Traug. Schmid.

Sprachliche Verarbeitung.

1. *Dingwörter:* Die Sense etc. (Ein- und Mehrzahl), eine Gabel (unbest. Artikel), Aussprache kurz und lang Mahde, Futterfaß. — *Mehrzahlbildung auf in:* Heuerin, Heuerinnen etc.

2. *Dingwörter mit Eigenschaftswörter:* Eine spitzige Gabel, eine schwere Bürde etc.

3. *Tätigkeiten:* Mähen, wetzen, dengeln, etc.

4. *Was die Leute arbeiten:* Der Vater wetzt die Sense mit dem Wetzstein. Die Mutter richtet den Znüni auf 9 Uhr. Der Nachbar dengelt am Abend die Sense. Anneli holt ein Brot in der Bäckerei etc.

5. *Freie Aufsätze:* Beim Wetzen geschnitten. Der Nachbar dengelt. Der junge Mähder. In ein Mausnest gemäht etc.

6. *Damit-Sätze.* (Warum-Fragen): Der Vater nimmt eine Traghaube, *damit* kein Heu in den Hals rutscht. *Warum* wird das Heu gewendet?

Zeichnen.

1. *Die verschiedenen Heugeräte:* Sense, Wetzstein etc. Aus welchem Stoff sie sind: Seil aus Hanf etc. Bestandteile nennen: Sense mit Blatte und Worb etc.

2. *Eine Tätigkeit:* Der Bauer beim Wetzen, mit einer Burde etc.

3. *Illustration der Aufsätzchen.*

Handarbeit.

Modellieren: Wetzstein, Futterfaß, Dengelhammer.

Basteln: Heuleiter, Honzen verschiedener Arten.

Sammeln von Bildern aus Zeitschriften, Karten etc.

Besprechung: Heuet im Bündnerland, im Tiefland. Der Wildheuer (H. B. Wieland). Künstlerischer Wandschmuck: Voigtländers und Teubners Steinzeichnungen.

Wetterbeobachtungen.

Der Bauer zählt auf *gutes Wetter,* wenn: er von Gonten läuten hört (Richtung von Osten — Ostwind); die Schwalben hoch fliegen; Abendrot; Wetterglas! Der Bauer fürchtet *schlechtes Wetter,* wenn: er von Hemberg oder Schönengrund läuten hört (Richtung von Westen — Westwind); Morgenrot; Schwalben tief fliegen; Steinplatten und Röhren schwitzen; Blindschleichen und Eidechsen kriechen hervor; Berge erscheinen in die Nähe gerückt; Windwirbel («Windsbraut» im Volke genannt). Der Großvater spürt rheumatische Schmerzen!!! Regenbogen. Kein Wölklein am Himmel bis Mittag.

NB. Die Kinder sind mit Eifer dabei, solche Prognosen vom Vater zu erfragen, auch wenn sie sich die Sache noch nicht erklären können (Stoff für Oberstufe).

Rechnen.

Preise der verschiedenen Heugeräte und Löhne. An Hand einiger Beispiele soll gezeigt werden, wie diese Zahlen im Rechenunterricht verwertet werden können.

1. Beispiel: Nachbar E. verlangt für das Dengeln *40 Rp.* a) Wieviel für 4 Sensen? *1.60.* 8 Sensen? etc. b) Herausgeben auf 2 Fr., 5 Fr. 5 Fr. — 1.60 = 3.40. c) Mit welchen Geldstücken zahlst du 1 Fr. + 50 + 10 Rp. etc.? d) Du zahlst mit lauter 20 Rp.-Stücken, 8 × *20* oder 80 × *2er,* 16 × *10er* oder 32 × 5er, e) Du bringst E. ein Pfund Butter zu Fr. 2.80. Was hast du noch zu gut? 2.80—1.60 oder wieviel Sensen dengelt er dafür? 280: 40 = 7.

Heuerlöhne; Heugeräte-Preise etc.

Spiel und Turnen.

Spiel: A. Wir kommen aus dem Morgenland, die Sonne hat uns schwarz gebrannt, wir haben schwarze Ohren. Meister, gib uns Arbeit an! — B. Was für eine? — A. Eine gute, feine! — B. Zeig sie einmal vor!

Gang des Spieles: Auf der einen Seite des Spielplatzes steht ein Kind (B), während auf der entgegengesetzten Seite die übrigen Kinder (A) leise unter sich beraten, welche Bewegung sie vor B ausführen wollen, z. B. *Bauer wetzt die Sense.* Nun begeben sie sich vor B, etwa 5 Schritte entfernt und sprechen: Wir kommen... (siehe oben). Auf die Aufforderung des B: Zeig sie einmal vor! wird die Bewegung ausgeführt. Wenn B errät, laufen die A schleunigst dem Ziele zu, verfolgt von B. Wer erhascht wird, kommt zu B. Es wird so lange gespielt, bis alle A-Kinder gefangen sind. So können alle Tätigkeiten beim Heuen vorgeführt werden. *H Sch.*

Schulnachrichten

Kampf dem Alkohol.

Die Konferenz der Unterrichtsdirektoren der französischen Schweiz, die in Genf tagte, hat folgende Resolution angenommen: Die Konferenz stellt fest, daß der Alkoholismus und besonders der Konsum gebrannter Wasser die Schweizer Bevölkerung großen sozialen, hygienischen und moralischen Schädigungen aussetzt, und daß der Alkoholismus die Gesundheit und Intelligenz zahlreicher Kinder, da sie erblich belastet sind, schädigt. Auf Grund der eben veröffentlichten Dokumente wird beschlossen: 1. Über das Problem Alkoholismus und Schule ist besonderes Material zu sammeln. 2. In den Kantonen der französischen Schweiz ist die Aufklärung gegen den Alkohol in stärkerem Maße durchzuführen. 3. Der Konferenz der schweizerischen Unterrichtsdirektoren ist vorzuschlagen, im ganzen Gebiete der Schweiz eine ähnliche Aktion durchzuführen.

Zürich. Das Schulkapitel Zürich, 2. Abteilung, hörte in seiner Versammlung vom 19. Juni 1926 eine ausgezeichnete Begründung der Thesen der Konferenz der Kapitelsreferenten vom 25. Mai 1926 durch Herrn Karl Huber, Sekundarlehrer in Zürich III. In einem ersten Votum umschrieb Frl. Gaßmann, Lehrerin in Zürich III, den Standpunkt der Lehrerinnen in dem Sinne, daß für die weiblichen Lehrkräfte der Volksschule die nämliche Vorbildung und Berufsausbildung gefordert werde, wie sie für die Lehrer gedacht sei. Einstimmig erfolgte die Annahme der genannten Thesen unter Ergänzung der in These 1 genannten Anstalten durch die Höhere Töchterschule Zürich, welche sich dem neuen Seminarmittelschultypus anzupassen habe und unter Ersetzung des Begriffes *alle* Kandidaten in These 2 durch eine Wendung, die ersichtlich macht, daß auch die weiblichen Kandidaten an der kantonalen Lehramtsschule ihre Berufsausbildung zu holen haben. *M. S.*

— Schulkapitel Zürich, 3. Abteilung. Mit feierlichen Glockenklängen wurden die Kapitularen zur Versammlung in die neue reformierte Kirche in Dietikon gerufen. Es gereicht dem Präsidenten, Herrn Dr. H. Kreis, zur Ehre, den alten schönen Brauch, das Kapitel durch ein Eröffnungswort einzuleiten, wieder aufgenommen zu haben. Die gespannte Aufmerksamkeit, mit der die Kapitularen seinem interessanten geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der paritätischen Gemeinde Dietikon und deren Verhältnis zum Schulkapitel Zürich folgten, mag ihm den Dank der Versammlung deutlich gezeigt haben.

Durch einen feierlichen Orgelvortrag von Herrn Musikdirektor Niedermann wurde in schöner Weise der Toten gedacht. Herr Hans Egg, Lehrer in Zürich III, hielt darauf sein Referat über: Die künftige Gestaltung der Lehrerbildung. Er begründete auf treffliche Weise in kurzen, klaren Worten die von der Konferenz der Kapitelsreferenten aufgestellten Thesen, die einen Kompromiß darstellen zwischen dem Weg und Ziel, wie sie von der Lehrerschaft an der Synode 1922 mit großer Mehrheit aufgestellt wurden, einerseits, und den Wünschen und Anträgen des Erziehungsdirektors anderseits.

Die lebhaft benützte Diskussion zeigte aber, daß sich das Kapitel nicht zu den geforderten Konzessionen entschließen kann. Grundsätzlich wird an der Forderung der Vorbildung an einer der bestehenden Mittelschule *bis zur vollen Maturität* festgehalten. Die Berufsausbildung soll erst an der Lehramtsschule, d. h. an der *Hochschule* erfolgen. Von den 16 Wochen Lehrübungsdienst soll abgesehen werden, dafür sollen die 3 Semester der Lehramtsschule ganz der Berufsausbildung dienen, somit soll auch die Prüfung in einem wissenschaftlichen Freifach gestrichen werden, da ein vertieftes, wissenschaftliches Arbeiten in 3 Semestern unmöglich abzuschließen ist. Das Kapitel wünscht, der Kantonale Lehrerverein möge die weitere Vorbereitung der nächsten Synode an die Hand nehmen und bezeugte hiemit den Ernst, den es der zurzeit wichtigsten Angelegenheit der Lehrerschaft entgegenbringt. *E. E.*

— Schulkapitel Zürich, 4. Abtlg. Die 4. Abteilung des Schulkapitels Zürich hielt ihre Frühjahrstagung in der Kirche Seebach ab. Nach dem Eröffnungsgesang entbot der Ortsgeistliche, Pfarrer Maag, den Kapitularen einen freundlichen Willkommensgruß, indem er zugleich die Eingemeindungsfrage der Vororte von Zürich berührte und einem harmonischen Zusammenwirken von Kirche und Schule das Wort

sprach. Präsident R. Hiestand, Höngg, gedachte in seinem Eröffnungswort der neu ins Amt getretenen Lehrkräfte, sowie der verstorbenen und der in den Ruhestand übertretenden Kollegen. Das Hauptgeschäft des Tages bildete die *Lehrerbildungsfrage*. Dr. August Schweizer, Sekundarlehrer in Zürich IV, stellte sich in seinem temperamentvollen, anschaulichen Referat restlos auf den Boden der Thesen, die der Synodalvorstand und die beiden Referenten für die Herbstsynode aufgestellt haben, und verlangte dementsprechend für die künftigen Primarlehrer die Vorbildung an einer Kantonsschule, abschließende wissenschaftliche und Berufsausbildung an der zu gründenden kantonalen Lehramtsschule, Anschluß der vorbereitenden Bildungsanstalten an die 2. Kl. der Sekundarschule. Erstreckung der Mittelschulbildung auf 4½ Jahreskurse mit abschließender voller kantonaler Maturität, Leistung eines mindestens 16 Monate dauernden praktischen Lehrübungsdienstes vor der Patentprüfung. Vorschlagsrecht der Lehrerschaft für eine angemessene Vertretung in der Aufsichtskommission für die Lehrerbildung. In der Diskussion wurde auf Antrag Maag, Schwamendingen, der These 1 eine allgemeinere Fassung gegeben. Im übrigen trat das Kapitel für die meisten der vorgelegten Thesen einstimmig ein, was als gutes Vorzeichen für die Herbstsynode gedeutet werden mag.

— Schulkapitel Horgen. Versammlung vom 12. Juni in Schönenberg. In warmen Worten gedachte Herr *O. Diggelmann*, Adliswil, der am 5. Mai im Alter von erst 35 Jahren verstorbenen Kollegin *Emma Schoch*, die seit dem Frühjahr 1925 durch ein Lungenleiden von der Schule ferngehalten wurde. Haupttraktandum war die Besprechung der Lehrerbildungsfrage im neuen Schulgesetz. Herr *Rudolf Leuthold*, Wädenswil, gab einen Überblick über die Entwicklung der Frage in den letzten Jahren, über die Unterhandlungen nach den Besprechungen und Beschlüssen der Versammlungen der Synode in Stäfa und Zürich. Dann besprach er die wichtigsten Punkte des Einigungsvorschlages des Synodalvorstandes und der beiden Referenten der Synode von 1922 in Zürich, wie z. B. die Verlängerung der Ausbildungszeit nach unten und nach oben, die Trennung in die Mittelschulbildung bis zur Maturität mit teilweiser Spezialisierung von der 3. Klasse an und die ergänzende Fachausbildung an der neu zu schaffenden Lehramtsschule. Im Anschluß an das Referat wurden die einzelnen Punkte des Einigungsvorschlages zur Besprechung vorgelegt, alle wurden ohne Abänderung und ohne große Aussprache vom Kapitel angenommen.

Im Anschluß daran sprach Herr Sekundarlehrer *Eugster*, Wädenswil, über die Vereinfachung des Verfahrens bei der Begutachtung von Lehrmitteln für bestimmte Stufen. Sie sollen nicht mehr im Gesamtkapitel bis in alle Einzelheiten besprochen werden, wobei ein großer Teil der Anwesenden kein näheres Interesse an der Frage hat, sondern die eingehende Besprechung soll im Schoße von Stufenkonferenzen erfolgen und das Gesamtkapitel hat dann nur noch über die Zusammenfassung dieser Besprechungen abzustimmen. Ferner sollten die Gutachten der Kapitel vor der Weiterleitung an den Erziehungsrat von einer Konferenz der Referenten aller Kapitel so gut wie möglich bereinigt werden. *Sch.*

Baselland. Am 14. Juni hörte die Lehrerschaft des *Bezirkes Liestal* anläßlich ihrer *Sommerkonferenz in* Seltisberg eine Lehrübung ihres Präsidenten *Heinrich Buser*, Liestal, an und überzeugte sich dabei von den Vorteilen der Dürstschen Methode der «Kassarechnung», die besonders in Gewerbekreisen und neuerdings auch in der neuesten Auflage von Stöcklins Rechenbüchlein für die obern Primarklassen Eingang gefunden hat. Dann ergriff Herr *Fritz Strub*, Augst, das Wort zu einem Vortrag über *«Die Einwirkung der körperlichen Übungen auf die Atmung und die Lungenentwicklung»*. Der Referent verlangte ein Schulturnen, das als Gegengewicht zur geistigen Arbeit und zum Stillesitzen der Schüler dient, in erster Linie die Gesundheit des Kindes fördert und deshalb vor allem die Muskeln, welche die Atmung regeln, betätigt. Dieser Forderung kommen außer den Bewegungsspielen besonders die Freiübungen in der neuen, von Prof. Mathias begründeten Ausführung entgegen, wie sie die Turnexperten vor kurzem den Baselbieter Lehrern vorgeführt haben. Der interessante Vortrag rief einer regen Diskussion. So wurde die Bedeutung der Messungen des Atemumfanges der Schüler hervorgehoben, ferner der Vorwurf, die Schule fördere die Tuberkulose bei den Schulkindern, mit dem Hinweis zurückgewiesen, daß diese Krankheit auf natürlicher Veranlagung beruhe. Immerhin wurde zugegeben, daß die schlechte Körperhaltung der Schüler die Entwicklung der Lungen hindere und so die Widerstandskraft gegen die Tuberkulose verringere.

In einem tiefgefühlten Nachruf gedachte Fräulein Hulda Marti, Lehrerin in Liestal, ihrer erst kürzlich verstorbenen Kollegin *Elise Tanner* und ließ die tote Freundin, die im Jahre 1877 als erste Primarlehrerin des Baselbiets ihr schweres Amt in Liestal angetreten und bis 1919 verwaltet hatte, durch ihre eigenen schlichten Aufzeichnungen zur andächtig lauschenden Lehrerschaft über längst vergangene Zeiten mit all ihrem Leid und all ihrer Freude reden.

Am Schluß der Versammlung wurde noch beschlossen, auf die Traktandenliste der nächsten Winterkonferenz die *Lehrplanrevision* zu setzen, da durch einen Regierungsratsbeschluß vom 11. Juni 1926 die schon seit Jahren schwebende Fibelfrage eine allseits befriedigende Lösung gefunden hat, indem in Verbindung mit dem Schweiz. Lehrerverein die von W. Kilchherr in Birsfelden verfaßte Fibel herausgegeben und in der Baselbieter Schule eingeführt werden soll. Diese Neuerung bedingt die Einführung der Antiqua als Anfangsschrift. *O. R.*

— Mittwoch, den 16. Juni war es uns vergönnt, in der Basler Schulausstellung ein Referat über die «Baselbieterfibel», die mit nächstem Frühjahr in unserm Kanton als obligatorisch erklärt wird, anzuhören. Hr. Kilchherr, Birsfelden, verstand es in ausgezeichneter Weise, die vielen Zuhörer, die besonders aus dem Baselbiet zahlreich vertreten waren, in seine Fibel einzuführen. Die vorangehende Lektion, eine Lehrprobe nach dieser Fibel (gehalten von Hrn. Ewald, Oberdorf, mit seinen Schülern), zeigte treffend, wie interessant und kindertümlich sich die Einführung eines Buchstabens mittels der neuen Fibel gestaltet. Wir danken hiemit der Basler Schulausstellung bestens, die den Baselbietern so Gelegenheit bot, einen großen Teil der Lehrerschaft mit der Fibel bekanntzumachen. *E. Z.*

Kant. Lehrerverein Baselland

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes vom 14. Juni 1926. 1. In die Sitzung des Schweizerwoche-Komitees werden Dr. O. Rebmann und Fr. Ballmer delegiert. — 2. Für die Abstimmung vom 11. Juli betr. die Partialrevision der Verfassung, wobei auch den Lehrern, Beamten und Geistlichen das passive Wahlrecht zugestanden werden soll, werden die Propagandamaßnahmen besprochen. Eine Zusammenstellung der Erhebungen in andern Kantonen, einige Merksätze, sowie ein Zirkular sollen unsere Mitglieder hierüber orientieren. — 3. Als Hauptreferate für die Kantonalkonferenz, die voraussichtlich am 30. September stattfindet, werden bestimmt: «Lehrerschaft und Schulpflege», Referent: Herr Erziehungsdirektor Bay, und «Die Orthographiereform», Referent noch nicht bestimmt; ferner «Tätigkeitsbericht der Lehrervertreter im Erziehungsrat». Alle Schulpflegen werden hiezu eingeladen. — 4. Auf die Wiederwahlen soll auch an die Gemeindebehörden, sowie an die Tagespresse ein Zirkular gerichtet werden. — 5. Der Vorstand des L.-V. B. übernimmt die Bildung eines kantonalen Aktionskomitees zur Durchführung der Pestalozzifeier im Februar 1927. 6. Als neue Mitglieder werden aufgenommen: Treumund Kilchherr, Birsfelden; J. Thommen, Buckten; Martha Graf, Hölstein und P. Jenny, Lupsingen. *F. B.*

Schweizerischer Lehrerverein

An die Sektionen!

Aus dem *Zentralvorstand* treten nach langer, treuer Wirksamkeit aus: Herr a. Rektor E. Niggli, Zofingen und Herr Prof. Dr. H. Stettbacher.

Aus der *Waisenstiftungskommission* die Herren a. Rektor E. Niggli, Zofingen und a. Rektor Tuchschmid, Basel. Das eine der neuen Mitglieder muß nach den Statuten dem Zentralvorstand angehören.

Aus der *Kommisison der Kur- u. Wanderstationen* Herr Kaufmann, St. Gallen.

Wir unterbreiten diese Demissionen den Sektionsvorständen, um die Erörterung neuer Vorschläge zu ermöglichen.

Kupper.

Sitzung des Zentralvorstandes des S. L.-V., Samstag, 12. Juni 1926. 1. Der Präsident referiert über die Jahresversammlung des S. L.-V. und seiner Institutionen. Das Jahresergebnis der einzelnen Abschlüsse ist durchwegs ein erfreuliches. Die Rechnungen sollen der Delegiertenversammlung vorgelegt werden. 2. Die Delegiertenversammlung findet am 10. und 11. Juli in Bellinzona statt. Der Präsident teilt mit, daß von Kollektivkarten bei der S. B. B. abgesehen wird. 3. Die Zusammenstellung des Schweiz. Lehrerkalenders wird laut Beschluß des Zentralvorstandes vom 7. März a. c. in Zürich gemacht. Der Kalender soll zum Teil dem Gedächtnis Heinrich Pestalozzis gewidmet werden. 4. Eine neue Auflage des Witzig-Werkes «Die Formensprache an der Wandtafel» wird bestellt, da von der letzten Auflage nur noch wenige Exemplare zum Verkauf vorliegen. 5. Dem Soloth. Bezirkslehrerverein wurde der Restbetrag von 500 Fr. der Bundessubvention pro 1926 für Gesangskurse zugebilligt. Die Aarg. Lehrergesangsvereinigung soll eventuell zur Deckung der Spesen ihres in Aussicht genommenen Stimmbildungskurses mit einem Teil der Bundessubvention für die Förderung des Schulgesanges pro 1927 bedacht werden. 6. Die Präsidentenkonferenz des S. L.-V. wird auf den 10. Juli in Bellinzona, nachmittags 3 Uhr, vertagt. 7. Die Schweizer Fibel erfährt reichen Absatz. Die Fibelkommission steht in Unterhandlungen mit dem Kanton Baselland betreffend eventuellem Zusammenschluß der analythischen Schweizer Fibel mit der synthetischen Kilchherr'schen Fibel. 8. Herrn Dr. Haller in Menziken soll eine Nummer der «Praxis der Volksschule» für seine Ausführungen über die Orthographiereform zur Verfügung gestellt werden, da für das vorgesehene Referat an der Präsidentenkonferenz in Bellinzona kaum genügend Zeit zu erübrigen wäre. Schluß der Sitzung 5. Uhr.

Für die Richtigkeit: *M. Oberholzer.*

Sitzung der Jugendschriftenkommission des S. L.-V. Samstag, den 29. Mai 1926 in Mannenbach. 1. Der Präsident referiert zum Protokoll 1925 a) über das Boßhart-Bändchen «Besinnung», das als neue Jugendschrift vom Verlag Grethlein u. Cie., Zürich, übernommen und als Sonderdruck für den S. L.-V. in der Seldwyla-Bücherei zum Preise von Fr. 1.50 herausgekommen ist; b) über die Wahlen der Herren Schieß, Chur und Landolf, Bern. Fräulein Fürst, Lehrerin in Bern, hat wegen schwankender Gesundheit ihren Austritt aus der Kommission erklärt. 2. Die Jahresrechnung wird genehmigt. 3. Jahresberichte der Subkommissionen: Die *Schülerzeitung* hatte Ende Dezember 1926 11 116 Abonnenten zu verzeichnen. Bei der weitgehenden Propaganda, die seither vorgenommen wurde, kann auf einen Zuwachs von ca. 2000 Neuabonnenten gerechnet werden. Die Abonnentenzahl des *Jugendborn* und der *Jugendpost* ist leider zurückgegangen; den beiden Schriften wird z. B. im Kanton Zürich zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. 4. Der Termin für die Neubearbeitung des *Weihnachtsverzeichnisses* wird auf Ende August angesetzt. Das Verzeichnis soll als Sonderbeilage zur S. L.-Z. erscheinen. 5. Als neues Mitglied wird Herr G. Küffer in Bern in die Kommission gewählt. 6. Als neue *Jugendschrift* soll ein Bändchen aus den Werken des «Waldläufers» vorbereitet werden. Ein besonderes *Pestalozzibändchen* zum Gedächtnisjahr wird bei der zu erwartenden Flut solcher Publikationen nicht in Aussicht genommen. Dagegen wird der Jugendborn Pestalozzi eine Doppelnummer widmen.

Schweiz. Lehrerwaisenstiftung. Vergabung: Glarner Kant. Lehrerverein durch R. G., Näfels Fr. 150.—. Total *Fr. 3788.95.*

Sprechsaal

Französische Sekundarlehrer wünschen mit deutschschweizerischen Sekundarlehrern in Brief-Austausch zu treten. Man wende sich an das internat. Erziehungsbureau in Genf, Rue Charles Bonnet 4.

Bücher der Woche

Pichl, Maria: Meine Studien. Sozial-pädagogische Wirklichkeiten in den Schulen der Vereinigten Staaten von Amerika. 1926. Selbstverlag, Dallwitz-Karlsbad.

Reinhard, Marie u. **Munzinger,** F.: Mein Handarbeitsbuch (mit über 100 Abbildungen). 1926. A. Francke A.-G., Bern. Fr. 3.60.

Rüegg, Rud.: Anleitung zur Buchhaltung. Berechnet für landwirtschaftliche, aber auch andere Erwerbsverhältnisse. Selbstverlag Asylstraße 68, Zürich.

Schweizer, Walter: Schatz-Büechli. Ein Schatz von Liedern für den Familien- und Freundeskreis. Hallwag, A.-G., Bern. Fr. 1.50.

Stern, W. u. **Wegmann,** O.: Methodensammlung zur Intelligenzprüfung von Kindern und Jugendlichen. (Beihefte zur Zeitschrift für angewandte Psychologie, Beiheft Nr. 20, Hamburger Arbeiten zur Begabungsforschung, Nr. 3.) 1926. Verlag Joh. Ambrosius Barth, Leipzig. Geh. M. 22.—.

Storrer, W. u. **Reinhart,** Hans: Individualität. Vierteljahresschrift für Philosophie und Kunst. 1. Buch, 1. Jahrgang. 1926. Verlag für Freies Geistesleben, Basel, Elisabethenstraße 11.

Unterrichtsplan für die deutschen Primarschulen des Kantons Bern. 1926. Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern.

Wagener-Pazzo, Siegfr.: Das Mustermanuskript. Vollständige Anleitung zum Verfassen von Filmmanuskripten. 1923. Zak-Verlag, Berlin-Neukölln.

Weigert, Jos.: Deutsche Volksschwänke des 16. Jahrhunderts (Sammlung Kösel). Jos. Kösel u. Fr. Pustet, München.

Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig (Sammlung Wissenschaft und Bildung): **Heim,** Karl: Das Wesen des evangelischen Christentums; **Kassner,** C.: Wolken und Niederschläge; **Nef,** Karl: Geschichte unserer Musikinstrumente; **Wolf,** Joh.: Sing- und Spielmusik aus älterer Zeit. 1926. M. 1.80. — Im gleichen Verlag: **Gottstein,** Adolf: Schulgesundheitspflege (Handbuch für höhere Schulen, herausg. von R. Jahnke und F. Behrend). 1926 Geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; **Hellpach,** Willy: Die Wesensgestalt der deutschen Schule. 1926. Geh. M. 4.—, geb. M. 6.—; **Hoffmann-Krayer,** E.: Geschichte des deutschen Stils in Einzelbildern. 1925. Geb. M. 6.—; **Kruckenberg,** A.: Die Schulklasse. 1926. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—; **Lietzmann,** W., Dr.: Methodik des mathematischen Unterrichts. 1. Teil. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. 1926. Geh. M. 13.—, geb. M. 15.—; **Wagner,** P., Prof. Dr.: Methodik des erdkundlichen Unterrichts. 2. Teil: Besonderer Teil. Zweite stark veränderte Auflage. 1926. Geh. M. 13.-, geb. M. 15.— (beide aus der Sammlung «Handbuch des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts); **Zwiener,** Georg: Grundlegung des Werkunterrichts. Eine Einführung in die Theorie und Praxis. 1926. Geb. M. 3.60.

Verlag Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen: **Scherwatzky,** R., Dr.: Luther; Staat und Kirche von den Anfängen bis Luther; Staat und Kirche von Luther bis zur Gegenwart; **Spannth,** Hch.: Was wissen wir von Jesus? (Die Geschichtlichkeit Jesu). (Heft 1-4 aus der Sammlung «Arbeitshefte für den evangelischen Religionsunterricht.) Geh. M. —.60 und M. —.80.

Verlag Julius Beltz, Langensalza: **Behrmann,** Klara: Frohe Arbeit in der Grundschule. 1926. Geh. M. 5.50, geb. M. 7.—; **Beltz' Sachlesebuch,** bearbeitet von W. Succow und K. Loeck. 1. Teil: Geschichte; 2. Teil: Erdkunde; 3. Teil: Naturkunde. Geh. M. 1.50 und M. 1.60.

Verlag B. G Teubner, Leipzig: **Auerbach,** F. (aus Natur und Geisteswelt Nr. 40): Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. 5. Aufl. 1926. Geb. M 2.—; **Eckhardt,** K: Kulturkunde. 3. Aufl. 1926. Geb M. 4.80; **Hofstaetter,** W.: Der neue Deutschunterricht. 2. Aufl. 1926. Geb. M. 7.—; **Schroeder,** Chr. (Teubners Naturwissenschaftliche Bibliothek 32): Insektenbiologie. 1926. geb. Mk. 5.40.

Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn (Dombücherei 13 und 14): **Freytag,** Gustav: Bilder aus der deutschen Vergangenheit, I u. II, herausg. von Prof. B. Wehnert, Hamburg.

*

Die **Schweizerische Schülerzeitung** erfreut ihre kleinen Leser mit fröhlichen Geschichten und Versen aus dem Schulleben und mit einem sinnigen Märchen von Traugott Vogel. Jeanne Petua und Martha Riggenbach haben kindertümliche Bilder beigesteuert.

Die **Jugendpost** bringt treffliche Aufsätze aus dem Gebiete der Geschichte, der Natur- und Völkerkunde, die des anziehenden Stoffes und der anschaulichen Darstellung wegen des Interesses der Jugend gewiß sein dürften. F. K.-W.

*

Inhalt des Juni-Heftes der **Schweiz. Pädag. Zeitschrift:** Aufbau der Persönlichkeit. Wahn und Irrtum bei Mensch und Volk. Erziehung der Jugend zur Religion. Beilage: Erfahrungen im naturwissenschaftl. Unterricht.

Arth-Goldau **Hotel Rigi** Nähe Bahnhof u. Rigibahn
Schulen, Vereine, Gesellschaften, sowie Passanten finden zu billigem Preis vorzügliches Mittagessen. Kaffe, Tee, Chocolade etc. Schöner, schattiger Garten. (Zimmer von Fr. 1.50 an.) Es empfiehlt sich bestens 3536 **H. Amstad**

Hotel Honegg Bürgenstock
Vierwaldstättersee. 917 m ü. M.
Große aussichtsr. Terrasse. Vorzügliche Küche. Billige Preise. Telephon 5. Auto. Prospekte durch Verkehrsbureau oder 3523 **Familie Emil Durrer.**

Bürgenstock **Hotel Pension Waldheim** 3651
Bestempfohlenes, sorgfältig geführtes Haus mit prima Verpflegung. Herrliche Spaziergänge u. Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale f. Schulen u. Vereine. Prosp. bereitw. durch: **Th. Amstutz-Bolt**, Propr.

SEELISBERG
850 Meter über Meer
Dampfbootstation **Treib.** Elektr. Bergbahn Treib-Seelisberg. **Der ideale Kurort über dem Vierwaldstättersee für Frühjahr, Sommer** und **Herbst.** — Ständige Motorbootverbindung zwischen Treib u. Brunnen. — Prospekte durch die Hotels und das Verkehrsbureau. 3518

	Betten	Min. Pens. Preis	Telephon
Grand Hotel Sonnenberg	250	12.—	Nr. 11
Hotel Bellevue und Terminus	125	11.— / 10.—	Nr. 4
Hotel Waldhaus Rütli	45	8.—	Nr. 10
Hotel Löwen	45	8.—	Nr. 9
Hotel Waldegg	45	7.50	Nr. 8
Hotel-Pension Tell	20	7.—	Nr. 7
Hotel Flora	16	7.—	Nr. 19
Restaurant zum Bahnhof	8	7.—	Nr. 20

Luzern Hotel Restaurant **Löwengarten**
Telephon 339 — **Direkt beim Löwendenkmal.** 3527
Platz für 1000 Personen. Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc.
Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft aufs beste zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften **J. Treutel.**

Beckenried **Hotel und Pension Sonne** **bei der Schiffstation** 3522
mit Gartenwirtschaft am See
empfiehlt sich für jegl. Verpflegung von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei billigster Berechnung. — Telephon Nr. 5.

Brunnen **Hotel Rößli**
Telephon 22
Gut bürgerliches Haus. Großer Saal für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. — Höflich empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft
3533 **A. Steidinger.**

Brunnen Restaurant **Rosengarten** 3531
Großer, schattiger Garten. Sehr geeignet für Schulen u. Vereine. Bekannt gute Küche und Keller, deutsche und franz. Kegelbahn. Teleph. 121. Höfl. empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft **G. Vohmann.**

Brunnen 3520 **Hotel Metropol**
mit dem bekannten **Drosselgarten,** direkt am See gelegen. Gedeckte Halle und Terrasse. Sämtl. See-Zimmer mit Balkon. Lift. Bevorzugt von Schulen u. Vereinen. Sorgfält. Küche u. Bedienung. **L. Hofmann,** Bes.; zugleich: **Hotel weißes Kreuz** u. **Sonne.**

Küssnacht **Gasthaus Bauernhof**
am Rigi, an der Verbindungsstraße Rothenberg-Michelskreuz, empfiehlt sich Schulen u. Vereinen. Schöne Terrasse und Garten. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Eigene Landwirtschaft. 3525 Besitzer: **Cas. Renner.**

RIGI **Hotel Edelweiß**
20 Minuten unterhalb Rigi-Kulm
Günstigster Ausgangspunkt z. Sonnenaufgang. Beste u. billigste Verpflegung. Den Schulen und Gesellschaften besonders empfohlen. **Neues comfort. Heulager mit elektr. Licht.** Telephon.
Höflichst empfiehlt sich **Th. Hofmann-Egger.**

Rigi-Staffel **Hotel Felchlin**
15 Min. nach Kulm.
Gesellschaften, Vereinen u. Schulen bestens empfohlen.
3655 **Felchlin,** Propr.

Stans Hotel Adler
direkt am Bahnhof der Stanserhornbahn
Große Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Mittagessen f. Kinder und Erwachsene bei billigster Berechnung. Auto-Garage. Telephon 32. 3537 **Achille Linder.**

Vitznau Hotel „Alpenrose"
Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Prima Küche u. Keller. Gesellschaftssaal und großer Garten. Prospekte durch **M. Brutschi.** 3524

Weggis Hotel Löwen
u. **Beau Rivage** am See. Vorzüglich geführtes Haus für Ruhe u. Erholung. Gr. Halle u. Gartenrestaurant, dir. a. See, für Schulen u. Vereine. Mäßige Preise f. Kuraufenthalt. 3778 **S. Küchler,** a. Sek.-Lehrer.

Urnersee-Klausenstrasse

Flüelen **St. Gotthard** 3542
Telephon 146. Platz für 250 Personen. Schüleressen, bestehend aus: Suppe, Braten, 2 Gemüse, prima gekocht und reichlich serviert, zu Fr. 2.-. Es empfiehlt sich höflich **Karl Huser,** Bes.

FLÜELEN **Hotel Sternen**
Telephon 37. Bekannt gute Küche bei bescheidenen Preisen. 50 Betten, 2 große gedeckte Terrassen für größere Partien. Es empfiehlt sich für Schul- und Vereinsausflüge 3545 **Familie Sigrist.**

Schiffstation Tellskapelle **Tellsplatte** **Axenstraße-Galerie**
Hotel und Pension Tellsplatte 3543
Großer Restaurationsgarten u. Lokalitäten. Vorzugspreise für Schulen u. Vereine. Pension v. Fr. 8.50 an. Prosp. **A. Ruosch.**

ALTDORF **Hotel Tell**
Tramhaltestelle. Bestempfohlenes Haus. Prachtvoller, großer Garten für Schulen und Vereine. Telephon 20.
3540 Fam. **J. Z'graggen.**

Altdorf **Hotel goldener Schlüssel**
Nächst dem Telldenkmal, und neben dem neuen Tellspielhaus. Altbekanntes Haus. Große Säle für Vereine und Schulen. Mäßige Preise. 3541 **F. Macher-Gisler.**

Hotel Klausen-Paßhöhe
Schönster, aussichtsreichst. Punkt der ganzen Route. Beliebtes Absteigequartier für Schulen und Gesellschaften. Es empfiehlt sich höflichst 3539 **Em. Schillig,** Prop.

Kleine Mitteilungen

Kaufmännisches Bildungswesen. In der Woche vom 31. Mai bis 5. Juni fanden sich 106 Teilnehmer des Sommerlehrkurses für moderne Bureauorganisation in der „Kaufleuten" in Zürich ein und folgten mit ungebrochener Energie den Ausführungen von zehn Referenten, die sich zur Aufgabe machten, Aufschluß zu geben über die Organisationsgrundsätze, über den Stand der Mechanisierung in einer Großbank, über den Nutzen der Normalisierung der Papiere, über die Registraturmethoden und das Formularwesen, dann aber insbesondere über die heutigen mechanisierten Buchhaltungsmethoden: Mechanische Übertragungsbuchhaltung, über das manuelle und mechanische Durchschreibverfahren und über das Lochkartensystem, das für Großbetriebe die vollständige Mechanisierung von Buchhaltung, Kalkulation und Statistik verspricht. Da auch in der Geschäftsreklame durch Unwirtschaftlichkeit große Summen verloren gehen, folgte ein weiterer Kurs über den Zweck der Geschäftsreklame und ihr Rüstzeug, dem sich ein Kurs über die briefliche Kundenwerbung und ihre Mittel anschloß. Obschon die Referenten vorwiegend die mehr praktische Seite ihrer Aufgabe beleuchteten, wurde diese noch ganz besonders berücksichtigt durch eingehende Vorführungen in einer umfassenden Ausstellung, zu der in erfreulicher Bereitschaft repräsentativste Geschäftsfirmen als Vertreter der modernen Organisations- u. Propagandatechnik beisteuerten und so einen Gesamtüberblick von seltener Vollständigkeit boten. Die Kursteilnehmer, meist leitende Angestellte, auch Direktoren u. Prinzipale, empfingen so reiche Belehrung u. praktisch einläßliche Einblicke in das Wesen moderner Betriebs- u. Organisationstechnik. Da jedoch jede Organisationsmaßnahme die Tatsache beachten soll, daß nicht nur mechanisiert werden darf, sondern daß dabei auch mit dem Faktor Mensch gerechnet werden muß, so war es naheliegend, daß in Vortrag und Diskussion das Thema „Mensch und Maschine" zur Besprechung gelangte. Eine Umfrage des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins lieferte dazu wertvolle Unterlagen. Mit diesem Kurs hat der Verein neue Gebiete des kaufmännischen Bildungswesens zu beackern begonnen. H.

Kleine Mitteilungen

Lest mit den Schülern die köstliche Schilderung „Im Heuet“ von Joseph Reinhart im Juni-Heft des *Jugend-Born!* Auch der übrige Inhalt des Heftes wird den Beifall der Leser finden.

Der Botanische Garten in Zürich steht in voller Pracht. Der Besuch mit Schulklassen aller Stufen sei den Lehrern aufs wärmste empfohlen. Wie wir dem jüngst erschienenen Bericht über die Jahre 1924 und 1925 entnehmen, erfreut sich der Garten seitens der Schulen eines wachsenden Interesses: Die Besuchsziffer 812 des Jahres 1922 ist von Jahr zu Jahr um annähernd 200 gestiegen und erreichte letztes Jahr die erfreuliche Höhe von 1369. F.

— *Wengernalp u. Jungfraubahn.* Die Wengernalp- u. die Jungfrau-Bahn haben darauf verzichtet, eine neue zweite Altersstufe mit erhöhten Ansätzen gegenüber der I. Altersstufe einzuführen und haben sich entschlossen, die Schüler im Alter von 12—15 Jahren ebenfalls der I. Altersstufe zuzuweisen, von der Erkenntnis ausgehend, daß es gerade die obern Schulklassen sind, die Gelegenheit haben, eine zwei- u. mehrtägige Schulreise zu machen und demgemäß in den Fall kommen, unsere Gegend zu besuchen. — Die Wengernalp- und die Jungfrau-Bahn befördern demgemäß Schüler bis zum zurückgelegten 15. Altersjahr auf Schulreisen zu einem Viertel der Normaltaxe, was sehr wesentlich ist, u. sicher manchen Lehrer veranlassen wird, dem Projekt einer Schulreise ins Berner Oberland näher zu treten, denn die Taxen sind ja sehr vorteilhaft. Dieselben betragen beispielsweise pro Kind (Lehrer inbegriffen):

Von Lauterbrunnen nach Wengen . Fr. —.65,
Von Lauterbrunnen nach Wengernalp Fr. 1.40
Von Lauterbrunnen nach Scheidegg . Fr. 1.75
Von Grindelwald nach Scheidegg . Fr. 1.40
Von Scheidegg-Eigergletscher retour Fr. —.95
Von Scheidegg-Jungfraujoch retour Fr. 10.—

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Alt St. Johann Hotel u. Pension Rößli
Altrenommiertes Haus. Bekannt als ruhiger, heimeliger Kuraufenthalt. Gute Butterküche, reelle Weine. 4 Mahlzeiten. Auch Molkenkuren. Forellenpacht. Besitzer der S. A. C.-Hütte. Illustrierte Prospekte. Kuranten, Passanten und Touristen empfiehlt sich bestens 3743 **J. Schlumpf.**

Amden Hotel-Kurhaus Bellevue
850 m ü. M. Prächtige Lage, ruhiges heimeliges Haus, empfiehlt sich Passanten u. Kuranten auf's Beste. Pensionspreis Fr. 8.50 bis 10.-. **Fam. Meier-Meyer, Bes.**

Arth am Zugersee Hotel RIGI
Großer Saal. Gute Küche. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. 3675 **Ferd. Zürcher.**

Altdorf Hotel Krone
Bestbekanntes, gut bürgerliches Schulen- u. Touristen-Haus. Höfliche Empfehlung: **J. Isenegger-Rhein.** 3786

Airolo Caspar Renner's Hotel u. Pension Airolo (Tessin)
oben am Telegraphengebäude. — Telephon 21. — Gut bürgerliches Haus, schöne Zimmer, gute Küche, Ia. Weine. Großer, schattiger Garten. Vereinen, Schulen u. Passanten bestens empfohlen. Pension von Fr. 7.50 an. 3392 **C. Renner-Widmer.**

Alkoholfr. Gemeindehaus z. Bären, Aarburg b. Olten
empfiehlt sich für Schulausflüge.
Gute Verpflegung. 3737 Schöne Lokalitäten.

Bissone Pension Pozzi
Herrliche, sonnige Lage am Luganersee. Ruderboot, Bäder. Gemütliches Heim. Prospekte und Referenzen. Telephon 39 3461

Brig Volkshaus
empfiehlt sich bei Ferienreisen ins Wallis. Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung. Strohlager in Zimmern für 50 Schüler. 3457

Ausflugsort Bruderhaus Winterthur
Telephon 7.32 ½ Stunde vom Bahnhof Telephon 7.32
Wildpark — Aussichtsturm
Bestgeführte Wirtschaft. Schöne Waldspaziergänge, empfiehlt den Herren Lehrern, Vereinen und Privaten
3679 **M. Hoffmann-Pfister.**

Besuchet den einzigartigen
Blausee
Station der Lötschbergbahn
Das Kleinod der Berner-Alpen.

Churwalden Hotel Lindenhof u. Restaurant Lindegg
1260 m ü. M. Telephon Nr. 18.
Behagl. Haus in bevorzugter Lage. Bestens empfohlen für Ferienaufenthalt u. Ausflugspunkt für Schulen u. Vereine. Prosp. durch die Verkehrsbureaux u. den Besitzer 3572 **O. Schubiger.**

Dachsen a. Rheinfall Hotel Bahnhof
Große und kleine Säle, gedeckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen, besonders für Schulen, Vereine und Anlässe zu empfehlen. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreise nach Übereinkunft. Höflich empfiehlt sich
3580 **Fritz Büchert.**

Engadin Pension zur Post in Plaun da Ley 3755
Prachtvoll und windgeschützt zwischen See und Wald gelegen. Pension von Fr. 8.— an. Bürgerliches Haus. **P. Righetti**, Lehrer.

Ferien in Hochgebirgs-Luft und Sonne!
Davos-Dorf: Pension Villa Paul
sehr sonnig gelegen, inmitten eines großen Gartens. 3724
Davos-Platz: Pension Rosenhügel
sehr sonnig gelegen, in erhöhter Lage, direkt am Walde.
In beiden Häusern: Pensionspreise Fr. 9.— bis Fr. 13.—, inklusive 4 Mahlzeiten (sehr gute, reichliche Verpflegung). Zentralheizung u. elektr. Licht. Große gedeckte Ruhe-Liegehallen und Privat-Balkons. Prospekte und Auskunft gern.

Etzel
Lohnendes Ausflugsziel für Touristen, Vereine u. Schulen, passend in Verbindung mit Einsiedeln oder Rapperswil, sowie auch Feusisberg, Richterswil und Wädenswil.
3704 Höfl. empfiehlt sich **A. Oechslin.** Tel.: Feusisberg 7

ELM Hotel und Kurhaus Elm
1000 m ü. M. Prachtvoller Ferienaufenthalt im Glarner Oberland. Komfortabel eingerichtete Häuser, zusammen 100 Betten. Großer Park, Zentralheizung, Kurorchester, Butterküche. Pension von Fr. 8.— und 9.— an. Prospekte verlangen. Telephon Nr. 1. 3594 Mit höflicher Empfehlung **O. Schärli,** Propr.

Engelberg Hotel Bellvue-Terminus und Hotel Viktoria
Beide Hotels mit großen Restaurationen, sehr gut eingerichtet für Gesellschaften und Schulen. Vorzügliche Verpflegung. Bescheidene Preise. 3512 **Gebrüder Odermatt,** Besitzer.

Feusisberg am Etzel Kurhaus „Frohe Aussicht“
Tel. 2. Freundl. Saal, aussichtsreiche Terrassen, Garten, Spielplatz, Kegelbahn. Für Passanten und Schulen bestens empfohlen. Prospekte durch den Besitzer 3403 **R. Suter.**

Melchsee FRUTT 1900 m ü. Meer Kurhaus Reinhard
am See. Erstes Haus am Platze. Route: Melchtal-Frutt-Jochpaß-Engelberg o. Meiringen. Großart. ruhiger Alpenkurort. Bestempf. Haus. 100 Betten. Restaur. Billige Preise. Tel. 6. Heizung. Illustr. Prospekt. Fam. **Reinhard-Bucher.**

Kurhaus Gottschalkenberg
1152 m ü. M. Das ganze Jahr geöffnet. Pensionspreis 8—12 Fr. Elektr. Licht, Zentralheizung. Gutgeführte Butterküche. Qualitätsweine. 3550 Höflich empfehlend: **Kramer-Gfeller.**

Grindelwald Bahnhof-Hotel Terminus
Gut bekanntes Haus für Schulen und Vereine. Mäßige Preise. 2585 **E. Gsteiger.**

Goldau Hotel Alpenblick
3676 **Rigistraße — nächst dem Bahnhof**
Bürgerliches Haus. Beste Lage für Rigibesucher. Großer, schöner Garten. Telephon 61. **J. Schilter.**

Gießbach
am Brienzersee
Beliebtes und bekanntes Ausflugsziel zu den berühmten **Gießbachfällen,** für Schulen u. Vereine. Große Restaurationsräumlichkeiten. Spezielle Abmachungen für Mittagessen für Schulen bei Voranmeldung. Es empfiehlt sich die
3566 **Direktion Hotel Gießbach**

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Pension Villa Magda
Hilterfingen - Thunersee
Ruhig, staubfrei, direkt am See. Seebadehaus. Gr. Garten. Tea-Room. Diners. Garage. Pensionspreis von Fr. 10.— an. Prospekte. Neuer Inhaber **J. Hausner-Käser.**
3433 Gleiches Haus **Hotel Eiger, Wengen.**

Hotel ALPENROSE, Innertkirchen
(Berner-Oberland) 3739
empfiehlt sich Vereinen u. Schulen bestens. **E. Urweider**, Besitzer.

Interlaken Hotel **Beau-Site**
Nähe Bahnhof und Schiffstation. Ruhige prachtvolle Lage. **Geeignet für Schulen und Vereine.** Mäßige Preise. Garage. Im Winter **„Hotel de Turin“**, Menton. 3735

Iseltwald Hotel Bären
am Brienzersee, Berner Oberland. Idealster Ferienaufenthalt. Bestbekannt für gute Küche. Telephon Nr. 1. Prospekte durch 3680 **E. M. Küng.**

Hotel Klimsenhorn
am Pilatus. 1910 m über Meer.
Altbekanntes, heimeliges Haus. **Günstiges Nachtquartier** für Schulen und Vereine, bei ermäßigten Preisen. Sonnenauf- und -untergang. 60 Betten. Heulager. Telephon Nr. 4 Alpnachstad. **Pilatus-Hotel Alpnachstad** gleiche Besitzer. 3549
Familie Müller-Britschgi.

Kreuzlingen am Bodensee
Gast- und Kurhaus
Besmer
mit herrlicher Aussicht, sehr schönem Wirtschaftsgarten, empfiehlt sich für **Schul-Ausflüge und Ferien-Aufenthalt**
A. Ballmer. Telephon 2.13
3773

Lauterbrunnen Hotel Staubbach
In schöner Lage gegenüber dem Staubbachfall. Großer Restaurationsgarten. Mäßige Pensions- und Passanten-Preise. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 3508 **Familie von Allmen.**

LOCARNO Hotel Sonne a. See
3 Minuten von Bahn und Schiff. Heimeliges und bestempfohlenes Schweizerhaus. Prima Küche. Zimmer von Fr. 3.— an. Pensionspreis von Fr. 9.— an. Es empfiehlt sich **J. Buss-Neukomm,**
3471 Nachf. von L. Kunz.

Mannenbach Hotel Schiff
Altbekanntes Haus, direkt am See gelegen. Schönster Ferienaufenthalt bei mäßigen Pensionspreisen. Großer, schattiger Garten, gedeckte Halle. Großer Saal für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Telephon 17. 3558 Besitzer: **E. Schelling-Fehr.**

Meilen Hotel „Löwen“
in schönster Lage am See
Schattiger Garten. Grosse Säle für Gesellschaften, Vereine und Schul-Ausflüge. **Vorzügliche Küche. Reale Weine.** Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **F. Pfenninger.** 3709

Bei Schulausflügen
Obersee - Glarnerland - Kerenzerberg
empfiehlt sich das best geeignete
HOTEL SCHWERT, NÄFELS
Große Lokalitäten vis-à-vis Freuler-Palast (freier Eintritt). 3733

Meiringen Hotel Adler
Gut bekanntes Haus für Passanten, Schulen und Vereine. Telephon 51. 3569 **C. Moor-Michel.**

Meiringen Hotel Flora
empfiehlt sich der Lehrerschaft zur Aufnahme von Schulen und Vereinen. Geeignete Lokale, Garten, Terrasse.
3668 **H. Fuhrer**, Eig.

Hotel und Pension Oeschinensee
bei Kandersteg 3697
empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens. Mäßige Preise. Telephon. **D. Wandfluh.**

Pfäfers-Dorf bei Bad Ragaz (Taminaschluch!) Gasthof **Adler**
Altbekanntes gutbürgerliches Haus. Empfiehlt sich den Herren Lehrern, Schulen, Vereinen u. Gesellschaften bestens. (Ermäßigte Preise für Schulen). Großer schatt. Wirtschaftsgarten, geräumiger Speisesaal. Restauration. Pension. 3394 **A. Kohler-Grob. Bes.**

Ragaz Hotel Rosengarten
direkt am Bahnhof
Prächtig gelegene und beliebte Verpflegungsstation für Vereine u. Schulen
Großer Garten und geschlossene Veranda
Höflichst empfiehlt sich 3584 **F. Walder**

Rapperswil Hotel-Pension **„POST“**
Gut bürgerliches Haus. — Prachtvolle Gartenwirtschaft. — Säle. Autogarage — Stallung. — Telephon Nr. 43. **Schulen und Vereine Ermäßigung.** 3627 Mit höfl. Empfehlung: **A. Kaelin-Stadler.**

Rapperswil **Gesellschafts-Motorboote, Ruderboote**
Der Unterzeichnete empfiehlt Schulen, Gesellschaften, Hochzeiten und Vereinen seine Motorboote. — Lohnender Ausflugspunkt: Insel Ufenau. — Telephon 2.01. 3626 **E. Oswald.**

Rorschach Hotel **Schäfligarten**
Telephon 3.47 **Alkoholfrei** Telephon 3.47
empfiehlt sich den Herren Lehrern bei ihren Schulausflügen aufs beste. Großer Garten, große Säle, Rendez-vous-Platz der Schulen. Billige Preise. 3696 **J. Schmucki**, Verwalter.

Kurhaus und Wildpark Rothöhe
bei Oberburg-Burgdorf 3700
Wunderbare Rundsicht. Großer Wildpark. Lohnender Ausflugspunkt f. Schulen. Billige Preise. Telephon Oberburg 23.

SERNFTAL
(Elektrische Straßenbahn Schwanden-Elm, Sonntags verbilligte Retourbillette), sehr lohnendes Ausflugsziel. Ferienaufenthalte, Luftkurort Elm 1000 m. Ausgangspunkt zahlreicher Paßübergänge und Hochgebirgstouren. Anfragen an Verkehrsbureau Elm oder an die Betriebsdirektion der Sernftalbahn, sowie die Hotels: Kurhaus Elm, Hotel Elmer, Gasthaus z. Segnes, Gasthaus z. Hausstock.

Solothurn **Restaurant „Wengistein“**
Eingang zur berühmten Einsiedelei. Prächtig gelegene Verpflegungsstation für Schulen und Vereine. Große Säle u. Gartenanlagen. Für Schulen Vergünstigungen. Gute Küche. Reelle Weine. Stallungen. 3671 Mit höfl. Empfehlung: **Fam. Weber**, Bes.

SCHAFFHAUSEN „Schweizerhalle“
Altbekanntes Restaurant, für Schulen und Vereine bestens empfohlen. Preisbegünstigungen. Großer, schattiger Garten. Schöne Säle. Telephon 11.39. 3411 **H. Haslebacher.**

Kleine Mitteilungen

— *Ferienkurse der Hochschule zu Lausanne.* Auch in diesem Sommer wird, wie in den vergangenen Jahren, die Hochschule zu Lausanne Ferienkurse zum Studium französischer Sprache und Geisteswelt veranstalten. Donnerstag, den 15. Juli, werden sie beginnen und in drei gleichen unabhängigen Abteilungen 6 Wochen dauern. Die Vorlesungen wollen eine möglichst umfassende Vorstellung von dem heutigen geistigen Leben Frankreichs geben. Die Leitung der Ferienkurse vergißt auch nicht, daß die Teilnehmer nicht allein zu strenger Arbeit nach Lausanne kommen. Jeden Mittwoch Nachmittag wird ein Spaziergang veranstaltet. Jeder Samstag bringt einen Ausflug. In Autos wird der Jura durchflogen, ein Sonderschiff steht für die altbekannte Seefahrt bereit, Alpwanderungen folgen, und ein Aufenthalt in Zermatt schließt den Kurs dieses Jahres ab. Auf Wunsch sendet die Universitätskanzlei, Place de la Riponne, Lausanne, jedermann den Kursplan mit genauen Angaben über alle Einzelheiten des Programms gerne zu.

*

— Die Verwaltung der *Treib-Seelisberg-Bahn* läßt es sich besonders angelegen sein, den Schulen und Vereinen mit weitgehend. Taxermäßigungen entgegenzukommen, um so allen eine genußreiche Fahrt auf dieser idyllischen Bahn zu ermöglichen. Es stellen sich z. B. die Taxen für Schülerfahrten wie folgt:

Bergfahrt:

I.	Altersstufe	Fr. —.40
II.	„	Fr. —.50
III.	„	Fr. —.60

Hin u. zurück:

I.	Altersstufe	Fr. —.60
II.	„	Fr. —.70
III.	„	Fr. —.85

Diese Fahrtaxen können zudem an alle Kollektivbillette, die an Bundesbahnstationen und bei den meisten Privatbahnen zur Ausgabe gelangen, eingeschlosson werden. Für Vereine Spezialpreise, je nach Teilnehmerzahl.

Haupttreffer 3754

im Laufe der nächsten Monate in Schweizer-Währung

Fr. 125,000.-

ferner Fr. 62,500.-, 15,000.-, 10,000.-, 2500.-, 1500.- etc.

Man verl. sof. ohne Verbindlichkeit d. interess. Gratisprospekt „S" üb. gesetzlich erlaubte Prämienlose.

Schweizer. Vereinsbank ZÜRICH

Gegründet 1889

Fachlehrer

für **Mathematik** und **Physik** (Diplom E. T. H.)

sucht Stelle

Offerten unter Chiffre L. 3784 Z. Orell Füssli Annoncen Zürich.

Touristen-Artikel

Sporthaus Naturfreunde

Bern, Neuengasse 41

St. Gallen, Brühlgasse 23

Zürich, Bäckerstrasse

Verlangen Sie Preisliste. 3729

Zu vermieten

möblierte Dreizimmerwohnung

in Davos-Platz, von Mitte Juli bis Ende August, nur an gesunde, seriöse und erwachsene Leute. Nähere Auskunft erteilt **Christ. Gadmer-Meuli**, Lehrer, Davos-Platz. 3770

Junger Lehrer

möchte, vom 15. Juli bis Ende August, bei Lehrerfamilie **gute Pension finden**, wo er deutsches Gespräch führen könnte, gegebenenfalls gegen italienische Stunden. 3780

Offerten an **Lehrer S. Perpellini, Bellinzona.**

Lugano

Möbl. Zimmer f. Passanten, Kur- u. Feriengäste. Herrl. aussichtsreiche Lage, Terrassen, Park, Sonnenbad. Kochgelegenheit. Tel. 144. **Villa Schindler, Lugano,** Via Monte Ceneri 2 [3762

Empfehlenswerte Hotels, Restaurants und Ausflugsziele

Stein

Appenzell. Sonniger u. ruhiger Kurort an Autoroute St. Gallen-Brunnadern. Schöne, bequeme Spaziergänge. Bescheid. Preise b. guter Verpflegung. Prospekte gratis durch Krone, Ochsen, Löwen, Pension Stricker oder das Verkehrsbureau. 3607

Städtischer Wildpark

(Station Gontenbach der Sihltalbahn)

Hirsche, Rehe, Mufflons, Lama, Marder, Bärenzwinger. Schattige Waldwege. Die Restauration empfiehlt Schulen u. Vereinen bestens 3617 **E. Hausammann.**

TSCHIERTSCHEN

(Graub.) **HOTEL-PENSION JÄGER** 1350 M.

Bürgerl. Haus in freier Lage. Gr. ged. Terrassen. Bäder. Pension mit Zimmer: Juni/September Fr. 6.50, Juli/August Fr. 7.— bis 7.50. Prospekt. 3741 **H. Meier,** Besitzer und Leiter.

Thalwil Volksheim zum Rosengarten

Alkoholfreie Wirtschaft

empfiehlt sich Schulen u. Vereinen. Großer Saal mit Bühne. Gedeckte Gartenhalle. Telephon 2.22. 3705

Thunersee

Thun
Goldiwil
Hilterfingen
Oberhofen
Gunten
Sigriswil
Merligen

Frühling-, Sommer- und Herbstsaison

Dampfschiffahrt, Seestrandbahn
Beatenbergbahn, Beatushöhlen

Seepromenade, Badeleben, Tennis, Golf, Ruder- und Segelsport. Prospekte durch die örtlichen Verkehrsvereine sowie „Verkehrsverband Thunersee", Merligen 3669

Urnäsch Kurhaus u. Bergwirtschaft **„Rossfall"** 3763

Großer schöner Saal, Restaurant, Kaffeestube, Veranda, Gartenwirtschaft. Schulen und Vereinen, Hochzeiten und Gesellschaften bestens empfohlen. Eingerichtet für große Essen. Butterküche. Autogarage. Mäßige Preise. Höfl. empfiehlt sich **J. Wickle-Lienhard.**

Weißbadbrücke Großes, renov. Restaurant und Gartenwirtschaft

Weißbad bei Appenzell.

Separate Gesellschaftsräume, schöne Fremdenzimmer. Gute Bedienung aus Küche und Keller; mäßige Preise. Schönster Ausflugspunkt ins Wildkirchli- und Säntisgebiet. Eigenes Orchestrion, Auto- und Velogarage, Massenlager, spezieil passend für Schul- und Vereinsausflüge. 3776 Höflich empfiehlt sich der Besitzer: **K. Schneider-Gass.**

Restaurant Waid

ob. Wipkingen

Zürichs **unstreitig schönster** Aussichtspunkt auf Stadt, See, Gebirge und Limmattal, sehr lohnender Ausflug für Schulen und Vereine. 800 Personen Platz. — Telefon Hottingen 38.38. Es empfiehlt sich 3744 **G. Angst.**

Rapperswil Hotel-Pension **Speer**

Gutbürgerliches Haus. Neue prächtige Gartenwirtschaft. Saal. Einfache Mittagessen. Kaffee, Tee, Schokolade. Schulen und Vereine äußerst billig. Telephon 64. Den Herren Lehrern empfiehlt sich höflichst 3625

E. Hämmerle.

Rohrers Biergarten, Chur

Großer schattiger Garten.

Gedeckte Halle. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 3777 **Familie Käppeli.**

Ein Sonnenplätzchen zum Ausruhen:

Kurhaus Wissifluh ob Vitznau 946 m ü. Meer

1 Stunde ob Vitznau, in ruhiger, milder und staubfreier Lage. Ausflugszentrum. Reichliche u. gute Verpflegung. **Pensionspreis Fr. 7.— bis 8.—.** 3760 **P. Manz.**

Restaurant und Ferienheim Weisslingen

630 m ü. M. 3687 **Zürcher Oberland**

empfiehlt sich bestens für Ferienaufenthalt. Schöne, waldreiche, ruhige, ebenso sonnige Lage. Anerkannt gute Küche. Größere und kleinere Säle den tit. Vereinen und Schulen beim Besuche der Kyburg bestens empfohlen. Telephon 6. Familie **Kury-Fink.**

WEESEN Schloßhotel **Mariahalden** 3690

Idealer Ausflugspunkt für Vereine und Schulen. Große Räumlichkeiten. Prachtvolle Parkanlagen. Vorzügliche Küche zu mäßigen Preisen. Kostenvoranschläge unverbindlich. Bes.: **R. Willa.**

Weißenstein b. Solothurn

1500 m ü. M.

Bestbekannter Aussichtspunkt der Schweiz. Alpenpanorama vom Säntis bis zum Montblanc. Von Station Solothurn durch die Verena-Schlucht, Einsiedelei in 2½ Stunden und von Oberdorf oder Gänsbrunnen in 1½ Stunden bequem erreichbar. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise. 3636

Verlangen Sie ausführliche Offerten durch **FAMILIE ILLI.**

Kinderheim „Rothorn" Churwalden

Kanton **Graubünden.** — 1250 m ü. M. — Nimmt erholungsbedürftige und Ferienkinder auf. — Schulunterricht. — Luft- und Sonnenbäder. — Gute Verpflegung. — Mäßige Preise. — Prospekte. 3595 Die Vorsteherin: **B. Tschumy.**

Anzeige u. Empfehlung!

Unterzeichneter zeigt den Herren Lehrern und Lehrerinnen höflichst an, daß er seit 1. April eine neueingerichtete

Kaffeehalle

eröffnet hat.

Er bittet die Titl. Lehrerschaft bei Besuch des Waldenburger Tales mit ihren Schulen um gütigen Zuspruch. — Mittagessen, Kaffee, Tee, Chocolade, sowie alkoholfreie Getränke. — Billigste Preise, gute Bedienung. Kleiner Saal. 3746

Höflich empfiehlt sich

K. Burkhardt-Jundt, Waldenburg

Bäckerei / Konditorei / Kaffeehalle

Telephon Nr. 45

Zahn-Praxis
F. A. Gattmann
Zürich 1
Löwenstr. 47 (b. Löwenpl.)
Tel. Gefn. 81.67 Bankgebäude

Künstl. Zähne
Plombieren 2915
Zahnziehen
Zu ermäßigten Preisen

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Versicherungsbestand:

1925
843 Millionen Franken

1915
299 Millionen Franken

1905
184 Millionen Franken

3415

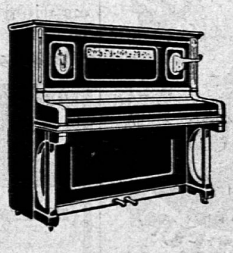
Älteste Lebensversicherungsgesellschaft der Schweiz, gegründet 1857
Gegenseitigkeitsanstalt ohne Nachschußpflicht der Mitglieder
Alle Überschüsse den Versicherten
Größter schweizerischer Versicherungsbestand

Direktion in Zürich, Alpenquai 40

Der Vertrag der Anstalt mit dem Schweizerischen Lehrerverein vom 8./10. Oktober 1919 räumt dem Verein und den Mitgliedern Vorteile ein auf Versicherungen, die diese mit der Anstalt abschließen

PIANOS
Harmoniums
Musikalien
Violinen und Saiten

3556



Alleinvertretung für das Gebiet unserer Häuser der Schweizerpianos BURGER & JACOBI

Spezial-Atelier für **künstl. Geigenbau** und Reparatur

Größte Auswahl in **Noten für jeglichen musikalischen Bedarf**

Kulante Bedingungen
Zahlungserleichterung
Kataloge kostenfrei

Hug & Co., Zürich
Sonnenquai 26/28 und Helmhaus

Alle Artikel zum
Malen u. Zeichnen
Aquarellfarben
in Tuben, Näpchen, Stückchen
Farbstifte
Temperafarben, Ölfarben
Malkasten 3725
Verlangen Sie unsere Spezialliste.

GEBRÜDER
SCHOLL
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH

Amdenerhöhe
„Fürlegi"-Hütte, am Fuße des Leistkamm und Speergebietes, Quartier f. Schulreisen und Ferienwanderungen. Ferienaufenthalt für Familien. Auskunft u. Anmeldungen:
Neuer Ski-Klub Zürich
(Hauptpostfach) 3720

Vernünftige Menschen

achten mehr auf ihre Gesundheit als auf sogenannte „Eleganz" und tragen deshalb die tausendfach bewährten Olgaschuhe. — Lassen Sie sich noch heute kostenlos unsern illustrierten Katalog zukommen! 308?4
OLGA-Schuhfabrik, Locorno.

Kopf-Schuppen
werden mit garant. Sicherheit u. überraschend schnell nur durch Rumpf's Schuppenpomade beseitigt!
Topf Fr. 2.50 in Coiffeurgeschäften.

Ferien?
ff. Küche und Weine. 35 Zimmer neu möbliert. Großer Saal I.St. Bescheid. Preise. Einheimische u. Beamte Extravergünstigung
HOTEL LUGANO
Piazza Funicolare 3789
LUGANO
Güntert-Fehr

Kopfläuse
samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten Bieler **„Zigeunergeist"** zu Fr. 1.60. Doppelflasche Fr. 3.—. Versand diskret durch **Jura-Apotheke** in **Biel.** 2170

3128
Achtung
Schlafzimmer
wunderschöne, solid gearbeitete Zimmer werden spottbillig abgegeben in allen Holzarten, in schönen geraden und geschweiften Formen. In Eiche von Fr. 850.— an. Möbel-Hurst, Zähringerstr. 45, Zürich 1

LUGANO **Hotel Erika-Schweizerhof** beim Bahnhof. Komf. Haus. Garage. Sonnige herrl. Lage. Zimmer von Fr. 3.— an, Pension von Fr. 11.— an. Speziell geeignet für Schulen und Vereine. (Gesellschaftspreise.) 3619